3. Weihnachts-Nummer

Polkwitzer Stadtblatt

Wochen- und amtliches Anzeigenblatt für die Stadt Polkwitz und deren Umgegend

Amtliches Insertionsorgan der „Vereinigung ehemaliger Polkwitzer in Berlin"

Bezugspreis für den Monat 50 Pfg., frei Haus 60 Pfg., durch die Post bezogen 70 Pfg., Einzelnummer 10 Pfg. Erscheinungstag: Mittwoch und Sonnabend. Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen bei uns oder unseren Lieferanten, begründen keinen Anspruch auf Rückerstattungen Fernruf: Polkwitz 27. Telegramm-Adr.: Stadtblatt, Polkwitz Postscheck-Konto: Breslau 7596

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei Polkwitz (Inh. Paul & Walter Bruckſch) Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Walter Bruckſch, Polkwitz, Kreis Glogau, Lübenerstraße 3. Geschäftsstellen: Polkwitz, Lübenerstraße 3 Berlin NW. 21, Perlebergerstraße 33 (Wilhelm Hildebrandt) Inseraten-Annahmeschluß Dienstag und Freitag vorm. 9 Uhr

Die einspaltige Inseratzeile oder deren Raum für Polkwitz u. nächster Umgegend Millimeter 4 Pfg. Auswärtige 6 Pfg Gerichtsurteile, Abbitten, Heiratsgesuche und Lotterieanzeigen Millimeter 10 Pf., Inserate mit schwierigem Satzbau Zuschlag bis 30 Prozent. Reklamen Millimeter 15 Pfg. Bei Konkursen, Geschäftsaufsichten, usw. kommt jeglicher evtl. gewährter Rabatt in Fortfall. Gerichtsstand: Amtsgericht Polkwitz

Nr. 100 | **Sonnabend, den 18. Dezember 1926** | **44. Jahrgang**

Das deutsche Eigentum in Amerika

Nachdem Präsident Coolidge sich in seiner Budgetbotschaft vom 7. Dezember mit großer Entschiedenheit für eine baldige Regelung der Frage der Freigabe des deutschen Eigentums ausgesprochen hat, sind die Aussichten des Freigabegesetzes, das vom Ausschuß des Repräsentantenhauses demnächst ans Plenum gehen wird, wesentlich günstiger geworden. Welche endgültige Gestalt dort dieses Gesetz annehmen wird, das ist freilich noch ziemlich ungewiß. An den deutschen Börsen sind die erhöhten Freigabechancen bereits insofern eskomptiert worden, als die Freigabewerte den Baissetendenzen der letzten Zeit starken Widerstand geleistet haben.

Welche wirtschaftlichen Rückwirkungen wären nun von dieser Freigabe zu erwarten? Es bedeutet zweifellos einen erheblichen Unterschied, ob die deutschen Vermögen in Sachwertform, als in Amerika belegene Anlagen, oder aber in Geld- oder Effektenform freigegeben werden.

Der Gesamtwert des beschlagnahmten heute noch nicht zurückerstatteten Eigentums ehemals feindlicher Bürger wurde vor einiger Zeit auf 220 Millionen Dollar veranschlagt. Dazu kommen noch 26 Millionen Dollar aufgelaufene Zinsen. Von dem Gesamtbetrag dürften auf nicht liquidierte Werte 80 bis 100 Millionen Dollar entfallen, während ca. 150 Millionen den Gegenwert des veräußerten deutschen Vermögens darstellen. Diese 150 Millionen sind natürlich in flüssiger Form als Bargeld, Bankguthaben und amerikanische Staatspapiere verfügbar. Bei den 80—100 Millionen nicht liquidierten Werten dürfte es sich nicht ausschließlich um stehende Anlagen und dergl. handeln, sondern es wird darin auch ein erheblicher Bestand amerikanischer Wertpapiere enthalten sein. Zu den erwähnten 220 Millionen Dollar treten nun noch 100 Millionen Dollar für Schiffe, Radiostationen, Patente hinzu, die durch ein besonderes Gesetz beschlagnahmt wurden, sodaß Deutschland insgesamt 330—350 Millionen Dollar zu erhalten hätte. Diesen deutschen Forderungen an Amerika stehen amerikanische Forderungen an Deutschland gegenüber. Es handelt sich dabei um rund 190 Millionen Dollar. Mithin besteht ein Saldo zugunsten Deutschlands von 140—160 Millionen.

Dieser Saldo ist mehr theoretischer Art, da keine Aufrechnung der gegenseitigen Forderungen Platz greift, sondern anscheinend ein ziemlich komplizierter Bezahlungs- und Verrechnungsmodus stattfinden wird. Nach dem neuen Entwurf des Freigabegesetzes sollen nun die deutschen Eigentümer 80 Prozent ihres Eigentums zurückerhalten, während auf die Sonderabteilung Schiffe, Patente usw. zunächst nur 50 Prozent erstattet werden sollen. Der Rest von 20 bezw. 50 Prozent wird in späterer Zeit, zum Teil unter Inanspruchnahme der deutschen Zahlungen aus dem Dawesplan abgegolten werden und dient zunächst zur teilweisen Entschädigung bezw. zur Sicherung der amerikanischen privaten Ersatzansprüche.

Die deutschen Privatpersonen, Industrieunternehmungen, Banken, deren Eigentum in Amerika freigegeben werden wird, fahren also auf jeden Fall besser als die deutschen Schiffahrtsgesellschaften und Patentinhaber, die zunächst eine relativ kleinere Auszahlung erhalten und für den Rest auf Ratenzahlungen angewiesen sind, deren Höhe und Dauer wegen der Verkoppelung mit den Daweszahlungen ziemlich ungewiß ist.

Es wäre nun interessant, zu wissen, welche Barbeträge und welche Effektenbeträge (abgesehen von der Naturalrückerstattung) Deutschland bei einer Freigabe des deutschen Eigentums und bei Anwendung der erwähnten Auszahlungsquoten zufließen würden. Für die Beurteilung der Gestaltung der künftigen Zahlungsbilanz des Jahres 1927 ist dieser Umstand nicht unwichtig. Die Frankfurter Zeitung nannte vor einiger Zeit folgende Ziffern, die auf den ersten Blick recht hoch anmuten: 170 Millionen Dollar in bar und 65 bis 80 Millionen Dollar in Effekten, zusammen also ca. 250 Millionen Dollar. Dieser Betrag ist erheblich höher als der oben erwähnte Saldo zugunsten Deutschlands in Höhe von 140—160 Millionen Dollar. Aber daß der Deutschland aus der Freigabe zunächst zufließende Betrag den ihm bei einer einfachen Aufrechnung zustehenden Saldo überschreitet, ist deshalb kein Widerspruch, weil die Abgeltung der amerikanischen Forderungen an Deutschland zeitlich länger hinausgeschoben wird als der umgekehrte Vorgang. Man darf freilich nicht übersehen, daß es sich dabei um eine verschleierte Kreditaufnahme Deutschlands handelt. Für die Beurteilung der künftigen Zahlungsbilanzgestaltung wie der umstrittenen Frage der Auslandskredite ist es wichtig, festzustellen, daß wir bei einer Freigabe des deutschen Eigentums mit Devisen- und Effektenzuflüssen zu rechnen haben, die mindestens drei Viertel, unter Umständen mehr noch als den gesamten Gegenwert der Dawes-Anleihe ausmachen.

Preußens Etat für 1927.

Der preußische Etat für 1927 umfaßt als Drucksache zwei starke Bände. Es gehört schon einige Erfahrung dazu, um durch das Labyrinth der Zahlen und Kapitel, ohne anzustoßen, hindurchzusteuern. Im Landtag übernahm Mittwoch Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff die Rolle des Lotsen. Unter seiner kundigen Führung gewann man in gedrängter Kürze ein Bild von dem Stand der preußischen Finanzen, denen er das Prädikat „gesund und widerstandsfähig" erteilte. Die Tatsache, daß das Rechnungsjahr 1927 voraussichtlich mit einem Fehlbetrage von 103,7 Millionen abschließen wird, könnte dieses Urteil optimistisch erscheinen lassen. Aber es gibt ja bekanntlich gute und schlechte Jahre, und das verflossene gehört leider zu den schlechten. So kam es, daß die 1924 zurückgelegten Reserven aufgezehrt wurden; denn Thesaurierungspolitik will man in Preußen nicht treiben. — Außerordentlich stark belastet wurde der Etat für 1926 durch die Erwerbslosenfürsorge, die beträchtliche Summen verschlungen hat. Dieser Sorge wird man künftig enthoben sein, da bekanntlich das Reich die Kosten der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge übernimmt. Ueber der kommenden Finanzgebahrung liegt ja noch ein Schleier, da der Kampf um den Finanzausgleich noch immer nicht beendet wurde. Wer sich Hoffnungen auf eine baldige Senkung der Steuern gemacht hat, mußte sich von Höpker-Aschoff eines anderen belehren lassen. Preußen wird im neuen Jahr Anleihen aufnehmen müssen, die besonders dem Wohnungsneubau zugute kommen sollen, und auch die leidige Hauszinssteuer bleibt bestehen, wenn man sie auch, wie der Finanzminister hoch und heilig versicherte, beleibe nicht zu verewigen wünscht. „Der Hausbesitzer muß an Inflationssteuern das abgeben, was er an Hypothekenzinsen erspart." Aber diese so unbeliebte Steuer soll „reformiert" werden.

Das „Sumpf-Niveau" unserer Parlamente.

Der bekannte langjährige demokratische Abgeordnete Dr. Müller-Meiningen hat vor einiger Zeit im Verlage von Walter de Gruyter, Berlin, ein für Angehörige aller Parteien überaus interessantes Buch veröffentlicht: „Parlamentarismus, Betrachtungen, Lehren und Erinnerungen aus deutschen Parlamenten" (7.—Rm.; wir übernehmen gern Bestellungen. Red.), in dem dieser frühere Vorkämpfer des parlamentarischen Systems aus eigener Anschauung ein rückhaltlos offenes und vernichtendes Urteil über die Schäden fällt, die unsere Parlamente heute aufweisen und die das ganze System richten. Wir zitieren, nur hier und da unwesentlich kürzend, wörtlich einige der markantesten Stellen seines Buches, dessen Lektüre jedem, der sich politisch irgendwie betätigt, nur wärmstens empfohlen werden kann:

„Die gefährlichsten Feinde des Parlamentssystem sind die Parlamente selbst: Ihre Zuchtlosigkeit, ihre Kleinlichkeit, Engherzigkeit, ihr Parteigeist, ihre Ueberhebung, das Uebermaß der Rederei, der Mangel an Taten! Streitsucht und Parteizwietracht sind die gefährlichsten Feinde des deutschen Parlaments: Schlechte Sitten bis zur völligen Verrohung des Tons sind an der Tagesordnung. Der deutsche Reichstag hat in der Zeit vom Ausbruch der Revolution bis heute das allerschlechteste Beispiel den Staatsbürgern an staatspolitischer Würde gegeben. Seine Verhandlungen muten bisweilen mehr als die Aeußerungen eines Tollhauses wie die eines Volkshauses an. Auch sonst gibt es keine Gemeinheit, keine Verleumdung, keinen Schmutz, der nicht zahlreichen Rednern dort in den letzten sechs Jahren an den Kopf geworfen worden wäre. Prügeleien sind dabei durchaus nicht einmal das schlimmste, sind eher noch zu entschuldigen als die kalt entgegengeschleuderten Verleumdungen und Niedrigkeiten, für die scheinbar dem Gros der Abgeordneten heute bereits jedes Verständnis fehlt. Ist das Gefühl roh, wie hier, so muß die ganze Einrichtung der Verrohung anheimfallen. Wie das Ausland diese Dinge beurteilt, zeigt folgende Aeußerung des „Gaulois" vom 27. 5. 24: „Wie kann man noch die mindeste Achtung empfinden vor einer Einrichtung, die das Schauspiel einer ebenso lächerlichen wie schändlichen Komödie bietet. Diese zu gesetzgeberischen Arbeiten berufenen Männer benahmen sich wie Schuljungen in der Pause, und es ist nicht einmal ein Klassenordner da, der ihnen die Würde wieder ins Gedächtnis ruft." (Müller-Meiningen fügt hier hinzu: „Und das Allerschlimmste ist, daß man dieser vernichtenden Kritik gegenüber als Anhänger des Parlamentarismus nicht einmal eine Einwendung erheben kann, sondern daß man ihr zustimmen muß.") (Seite 33 ff. seines Buches.)

Er fährt fort (S. 35): „Ob gegen dieses das Parlament auf die Dauer ruinierende Sumpfniveau, das anständige Männer davon abhält, sich in diese Schmutzlinie zu stellen, drakonische Geschäftsordnungsbestimmungen etwas ausrichten, erscheint mehr als zweifelhaft: wenn der Präsident und die Parteiführer nicht soviel Autorität bei den Parteien besitzen, um solche fortgesetzten Roheiten zu verhindern, helfen auch die schärfsten Bestimmungen zum Ausschluß der Uebeltäter nichts. Die Verbindung mit Diätenverlusten zeigt nur, wie der Parlamentarismus bereits zum Geschäft herabgesunken ist."

Weiter (S. 49): „Ein außerordentliches Mittel parlamentarischer Korruption drohen allmählich die parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zu werden; sie erscheinen geradezu als Sabotagemittel den ordentlichen Gerichten gegenüber."

Weiter S. 56 (Müller zitiert August Winnig): „Es sind nicht die schlechtesten Reichstagsabgeordneten, die sich genieren, als solche erkannt zu werden." (!!)

Seite 64: „Nur der Stumpfsinn der politisch nicht denkenden Massen hat dieses Unwesen auf die Dauer ertragen können."

Seite 67: „Ein Wunder, was sich heute der deutsche Staatsbürger — gutmütig bis zur Selbstverleugnung — von dieser Mißwirtschaft hat bereits gefallen lassen."

Seite 71: „Die paristisch rückschrittlichen Gesetze zum Schutze der Republik

Lieber Leser, kaufe bei unseren Inserenten!

sind schlechte Empfehlungen der parlamentarischen Demokratie. Die Bemerkung des Reichskanzlers Dr. Luther, daß sie ‚ein Zeichen der Kraft des Reichstages' seien, wäre ein guter Witz, wenn nicht mit allzuviel Recht zur selben Zeit ein großes französisches Blatt hätte konstatieren können, daß ‚Regierung und Parlament allmählich in Deutschland der allgemeinen Verachtung verfallen sind.'"

Was einem am meisten wundert bei der Lektüre dieses Buches, ist aber doch noch nicht das, daß ein Demokrat es geschrieben hat, sondern vielmehr, daß es noch keine Schutzgesetze für unsere Parlamente gibt, mit deren Hilfe man derartig gefährliche Kreaturen wie diesen Müller-Meiningen lebenslänglich ins Zuchthaus bringen könnte. Das fehlte uns nämlich noch!! Also — wie gesagt — lest das Buch von Müller-Meiningen. Es lohnt sich.

Als Wachtkompanie nach Berlin Die 5. Kompanie des 2. Bataillons vom 8. (Preuß.) Infanterieregiment in Glogau wird zum 1. Januar 1926 bis zum 1. April als Wachttruppe nach Berlin kommandiert.

Abermalige Erkrankung des Ex-Kaisers. Der deutsche Kaiser muß wegen Erkältung und Influenza das Bett hüten.

Besichtigung der Königsberger Festung. Ein Mitglied der Interalliierten Militärkontrollkommission, ein italienischer Oberst, weilte in Königsberg, um die Anlagen der Festung zu besichtigen.

Entrüstung im Saargebiet. Die abermalige Verschiebung der Entscheidung des Völkerbundrates über die Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet löst im Saargebiet überall starke Entrüstung aus. In einer Sitzung wurde eine Entschließung angenommen, die darauf hinweist, das nach dem klaren Wortlaut des Versailler Vertrages kein fremdes Militär im Saargebiet kaserniert werden dürfe. Trotzdem stünden noch immer zwei Regimenter in Saarbrücken. Die Saarbevölkerung habe durch ihr besonnenes Verhalten gezeigt, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Anwesenheit fremder Truppen nicht erforderlich sei. Die Entschließung spricht zum Schluß den dringenden Wunsch aus, daß das Saargebiet als rein deutsches Land dem Deutschen Reiche, von dem es gegen seinen Willen abgetrennt wurde, bald wieder eingegliedert werde.

Grenzverletzung durch polnisches Militär. Am Montag erschienen in einem Lastauto etwa drei Offiziere und vierzig Mann polnisches Militär, anscheinend vom 18. Ulanenregiment in Graudenz, in der an der Straße Garnsee (deutsch), bei Marienwerder, Bahnhof Garnsee (polnisch) gelegenen Paßkontrollstelle. Hier gliederte sich das polnische Militär in zwei Abteilungen. Während die eine auf polnischem Gebiet blieb, überschritt die andere die Grenze. Dort wurden von einem polnischen Offizier an Hand einer Karte Instruktionen erteilt. Die Abteilung hat sich etwa eine Viertelstunde auf deutscher Seite aufgehalten. Nach den Umständen zu schließen, liegt eine vorsätzliche und offensichtliche Grenzverletzung vor. Ein Irrtum ist ausgeschlossen. Die Angelegenheit wird auf diplomatischem Wege weiter verfolgt.

Zwei Kinder von Wildschweinen aufgefressen. In der Ortschaft Udenberg, Kr. Olpe, im südwestlichen Westfalen wurden seit einigen Tagen zwei schulpflichtige Mädchen vermißt. Man nahm an, daß sie sich auf dem Schulwege verirrt hätten und bei einem starken Schneegestöber erfroren oder aber einem Verbrechen zum Opfer gefallen seien. Nunmehr fanden Waldarbeiter im Dickicht die Ueberreste eines Kindeskörpers, die als von einem der vermißten Kinder herrührend, festgestellt wurden. Die Leiche des zweiten Mädchens konnte noch nicht gefunden werden. Es wurde festgestellt, daß nur Wildschweine die Kinder überfallen, zerrissen und aufgefressen haben konnten. Der harte Frost der letzten Tage hat es den ausgehungerten Tieren anscheinend unmöglich gemacht, sich Futter auf den Feldern zu suchen.

Lokales.

Polkwitz, den 17. Dezember 1926

Warum in die Ferne schweifen . . .

Immer näher rückt Weihnachten, und immer stärker wird das Bedürfnis, die Einkäufe für das Fest aller Feste unter Dach und Fach zu bringen. Das Wohl und Wehe der Mehrzahl unserer Kaufleute hängt davon ab, wie sich das Weihnachtsgeschäft für sie gestalten wird. — Denn ein Jahr großer Not und tiefer Wirtschaftsdepression, die erst seit einigen Monaten einer helleren Zukunft Raum gelassen hat, liegt hinter uns, die Lager unserer Geschäfte liegen voll, das Geld ist weiterhin noch knapp und teuer, besonders für den kleinen Mann. Also muß jeder Kaufmann damit rechnen, durch ein flottes Weihnachtsgeschäft Geld in seine Kassen zu bekommen. Deshalb ist die wiederholte Mahnung an alle Kauflustigen zu richten, mit ihren Wünschen, ihrer Kaufnachfrage sich an die Geschäfte im Heimatorte zu wenden. Muß denn immer wieder betont werden, daß für das Gedeihen einer Stadt das Florieren der heimischen Geschäftswelt maßgebend ist, daß die Geschäftsleute große Lastenträger sind, daß sie die wesentliche Rolle als Arbeitgeber spielen, und daß eine Geschäftsstille unheilvolle Wirkungen für das gesamte Gemeinwesen im Gefolge hat? Sicher werden bei den Einkaufsreisen niemals die Spesen in Anschlag gebracht. Jede Reise ist bekanntlich mit Unkosten verbunden, abgesehen von dem Fahrgeld, muß die aufgewandte Zeit in Anschlag gebracht werden. Wie viele werden von ihrer Einkaufsreise zurückkehren, die in der Hast und dem Gedränge des Einkaufens ganz andere Dinge sich zugelegt haben, als sie beabsichtigt hatten, und wie viele werden durch die ihnen ungewohnten Verhältnisse ihren Ausgabenetat weit überschritten haben. — Weitere Gründe, die die Bevölkerung bestimmen könnte, am Heimatorte zu kaufen, ließen sich beliebig häufen. Doch glauben wir, daß das Gesagte genügt, um aus volkswirtschaftlichem, lokalwirtschaftlichem und nicht zuletzt aus privatem Interesse die Kauflustigen zu bewegen, die Geschäfte des Heimatsortes durch Käufe, tatkräftig zu unterstützen. Also nochmals: Kauft am Orte! Unsere Kunden aus Töppendorf, Hainbach, Bansau, Neusorge, Arnsdorf zur Erinnerung, daß das Postauto Sonntag ab Neusorge 1 Uhr, ab Polkwitz abends 7,25 Uhr verkehrt.

Paketannahme ist diesen Sonntag auf dem hiesigen Postamt früh von 8—9 und mittags 11—1 Uhr.

Die geschäftsfreien Sonntage 1927 sind seitens der hiesigen Polizeiverwaltung genehmigt worden und bitten wir das entsprechende Inserat zu beachten. Es sind dieselben Sonntage wie dieses Jahr und wurde der Antrag vom Gewerbeverband eingebracht.

Revision beim Reichsgericht angemeldet ist in dem kürzlich vor dem Landgericht Glogau verhandelten Prozeß gegen Amtsgerichtsrat Dr. Springer wegen angeblicher Nötigung und Beleidigung. Sowohl der Angeklagte wie auch der Justizminister in seiner Eigenschaft als Vorgesetztrr sämtliche Staatsanwälte haben Einspruch erhoben. Es besteht nunmehr für alle Zeugen die „angenehme" Aussicht, vielleicht in 3/4 Jahren wiederum in Glogau zu erscheinen, da das Reichsgericht bei Finden eines Formfehlers (und der dürfte gefunden werden) die Sache zur abermaligen Verhandlung an die letzte Instanz zurückverweist.

Eine ungeahnte Ueberraschung für jeden auswärtigen Besucher des Goldenen Sonntag" dürfte die künstlerisch dekorative Weihnachtsausstellung in den unteren Räumen der altbekannten Firma A. Leidgeb bieten! Die Ausstellung nimmt heute ihren Anfang und ist täglich von 3 Uhr ab bis Geschäftsschluß geöffnet. Der seltene Genuß des Farbenspiels, durch alle erdenklichen neuzeitlichen Mittel hervorgerufen, löst in jedem Auge eine nachhaltige Wirkung aus. Das Wunschbedürfnis wird recht merklich angefeuert; Alt und Jung kann hier auf seine Kosten kommen, wenn es die Weihnachtsausgaben in praktische Bahnen leitet.

Winter ist's nunmehr . . .

Nach dem Regenwetter der letzten Wochen, die garnicht an das kommende Weihnachtsfest erinnern wollten, hat sich in der Nacht zum Mittwoch ein Witterungsumschlag vollzogen. „A frisch Lüftel wehte" am Mittwoch morgen und man fröstelte, wenn man an die frische Luft kam. Besonders aber am Abend, huh, da war man froh, wen man wieder „daheemte" war, denn auf den Straßen und gerade an den zugigen Marktecken pfiff es einem eisig um die Ohren. — Und am Donnerstag morgen, die Temperatur war ein wenig gestiegen, überraschte uns eine allerdings spärliche Scheedecke, und so hat nunmehr zur Freude von Groß und Klein der Winter fast programmäßig (am 22. Dezember ist Winters Anfang) seinen Einzug gehalten. Die milde Temperatur hielt auch den Donnerstag über an und gegen 10 Uhr abends begann es erneut zu schneien. Heute Morgen jedoch betrachtete man die Schneedecke mit kritischen Blicken, da sie sich in schmutzigem Gewande zeigte. Die Rodelschlitten werden aber trotzdem eifrigst auf Schäden nachgesehen, um ja nicht einen Tag zu versäumen. — Mit der Herrschaft des Winters beginnen nunmehr auch die Pflichten des Hausbesitzers wieder neu. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Bürgersteige von Schnee stets befreit sein sollen und daß Sand bei Frost stets gestreut sein muß, will nicht der Hausbesitzer etwaige Unfälle aus seiner Tasche bezahlen, denn die Haftpflicht zahlt nur, wenn alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen sind. — Auf eine Unsitte möchten wir die Wasserholer an den Brunnen noch aufmerksam machen: Nehmt die Kannen nicht so voll, daß Ihr die Trottoirs nicht vollplanscht, denn so ein geplagter Hauswirt will auch nicht unnötig Arbeit haben und dann kann auch der Wasserholer regreßpflichtig gemacht werden, wenn ihm nachgewiesen wird, daß er trotz Ermahnung unnötig das Trottoir vollgeplanscht hat. Also übt etwas Rücksicht, liebe Wasserholer, es geht auch anders!

Vereinsnachrichten.

Eine öffentliche Weihnachtsaufführung veranstaltet die hiesige Jugendloge des Guttempl'erordens Sonntag nachmittags und abends und bittet alle Freunde in Stadt und Land um gütigen Zuspruch. Außer einem Krippenspiel gelangen heitere und ernste Darbietungen zur Aufführung, sodaß Alles auf seine Kosten kommen dürfte. Siehe Inserat.

Die hiesige Ortsgruppe des Gewerbeverbandes ladet alle Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung auf Montag abend **Punkt** 8 Uhr zu Mehlhose ein. Ein Bücherrevisor spricht über Einheitswertbescheide, mit deren Zusendung die hiesigen Bürger dieser Tage beglückt worden sind. Anschließend um 1/2 10 Uhr Aussprache über die Krankenversicherung Selbsthilfe, deren kolossale Beitragserhöhung und Nachtragszahlung lebhaften Unwillen der Versicherten erweckt hat.

Der Jungdeutsche Orden, Bruderschaft und Schwesternschaft Polkwitz, hält am 3. Weihnachtsfeiertag, abends 8 Uhr im Remter Cafe Flora die Weihnachts- und Gründungsfeier ab. Um 7 Uhr ist Einbescherung von 35 alten Leuten, zu der Liebesgaben von Angehörigen des Ordens und deren Freunden in dankenswerter Weise gestiftet wurden.

Der Männergesangverein beschloß in der am Mittwoch in der Konditorei Strauß abgehaltenen General-Versammlung, am 5. Februar im Hotel Drei Mohren ein Wintervergnügen in einfachem Rahmen abzuhalten. Die Musik soll Horschler oder Niemann stellen, während die Ausschmückung des Saales Gärtnereibesitzer Mimus übernehmen wird. Gesangliche Darbietungen, Theater und heitere Vorträge sollen den Abend umrahmen.

Die Vereinigung ehemaliger Polkwitzer in Breslau hält am Sonnabend, 5. Februar im Spiegelsaal bei Bräuer, Breslau, Gabitzstraße, ein gemütliches Beisammensein mit anschließendem Tanzkränzchen ab, zu dem auch die hiesigen Polkwitzer freundlichst eingeladen sind.

Geschäftliches.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk ist neben vielen anderen Gegenständen eine Nähmaschine. Wie die Firma Waldemar Rebs uns mitteilt, ist in der Kayser das Ideal aller Nähmaschinen erreicht und hält sich die vorgenannte Firma zur Lieferung bestens empfohlen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Polkwitz.

4. Advent.

9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

1 Moses 49, Vers 18

Kollekte: Eigene Gemeinde

11 Uhr Sitzung der kirchlichen Körperschaften im Pfarrhause

4 1/2 Uhr Versammlung der konfirmierten Jugend im Pfarrhaus.

Ev. Kirche Kunzendorf.

Sonntag, den 19. Dezember 1926

9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst

Phil. 4, Vers 4—7

Kollekte: Eigene Gemeinde

Kath. Pfarrkirche Herbersdorf.

4. Advent.

9 Uhr Predigt, Hochamt, hl. Segen (Herbersd.)

2 Uhr Rosenkranz u. hl. Segen i. Herbersdorf

Wochentags hl. Messe um 7 Uhr

Dienstag Rorate-Amt i. Herbersd., Donnerstag Rorateamt in Groß Heinzendorf, vorher Beichtgelegenheit.

Freitag 8 Uhr hl. Messe in Herbersdorf, vor derselben Beichtgelegenheit.

Sonnabend, 1. Weihnachtsfeiertag

6 Uhr Christnacht in Herbersdorf

9 Uhr Hauptgottesdienst in Herbersdorf

2 1/2 Uhr Litanei u. hl. Segen in Herbersdorf

Eine Rindviehzüchter-Vereinigung ist am Dienstag in Glogau gegründet worden. 54 Herren des Groß-, Mittel- und Kleingrundbesitzes haben sich sofort der neuen Vereinigung angeschlossen. Bezirkstierzuchtdirektor Goebel-Görlitz erläuterte, in welcher Weise diese Vereinigung ihre Tätigkeit entfalten soll und betonte, daß an eine Hebung der Rindviehzucht ohne Organisation nicht zu denken sei, welche Ansicht auch später Landesältester Schwarzlose-Trebitsch unterstrich. — Tierzuchtinspektor Zeidler verlas die schon von der Landwirtschaftskammer genehmigten Statuten. — Nach der Aussprache wurde mit großer Mehrheit der Gründung einer Rindviehzüchtervereinigung zugestimmt. Die Höhe der Mitgliederbeiträge und der Kosten der Körkommission wird ein besonderer Ausschuß festsetzen. Weitere Meldungen werden in der Tierzuchtinspektion Glogau, Pionierwäldchen 1, entgegengenommen.

Die Ortsgruppe Musterwitz-Arnsdorf des Vaterländischen Frauenvereins hielt am Sonntag im Gutsmannschen Saale eine Weihnachtsfeier, die sehr gut besucht war und allgemein Anklang fand. In die weihnachtliche Stimmung führte sowohl eine Ansprache der Frau Rittergutsbesitzer Grundmann, wie Weihnachtslieder und ein Krippenspiel ein, das alle Anwesenden in den Bann der Weihenacht von Betlehem zog. Bei der nun folgenden Kaffeetafel, bei der in hochherziger Weise von einigen gütigen Spenderinnen gutes Gebäck gestiftet worden war, wurden noch zwei Aufführungen unterhaltenden Charakters geboten, die so recht zu dem Abend paßten und die Weihestimmung noch erhöhten. Eine Weihnachtsbescheerung, bei der vor allen Dingen selbstgefertige Handarbeit n der Vereinsmitglieder und andere praktische Geschenke gegenseitige Freude erweckten, fand allgemeinen Anklang. Einige allgemeine Lieder beendeten die so rasch dahingeeilten gemeinsamen Stunden. Dank gebührt allen, die sich aufopfernd und selbstlos in den Dienst der guten Sache gestellt haben und zu dem guten Gelingen der schönen Feier beitrugen.

-e-

Zu der Klein-Lauersitzer Mordaffäre. Die Bluttat von Klein-Lauersitz bei Guhrau scheint sich jetzt als ein Verbrechen herauszustellen, das noch bei weitem über den dreifachen Mord und Brandstiftung eines Heinze im Halbauer Amtsgerichtsgefängnis hinausgeht. Bei der Klein-Lauersitzer Affäre liegt außer der vorsätzlichen Brandstiftung Mord an der Schwiegermutter, dem eigenen Sohne und möglicherweise noch am eigenen Vater sowie Mordversuch an der Ehefrau vor. Denn die Vermutung, daß einerseits nur der angeblich in Westdeutschland lebende Baumgart der Täter ist, und daß andererseits auch Gerntke ermordet worden ist, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Ferner ist in der vergangenen Nacht das Haus des alten Vater Baumgart in Oderbeltsch, der kurz vor der Tat plötzlich gestorben und dessen Leiche auch beschlagnahmt worden ist, ebenfalls niedergebrannt.

Citronat, Rosinen

Besuchen Sie mich

Mandeln, Mohn

vor Ihrer Entscheidung zum Weihnachtseinkauf. Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in

Delikatessen

Fischkonserven:
Aal in Gelee, Räucherlachs, Oelsardinen, Neunaugen, Krabben, Anchovis, Kaviar.

Räucherwaren:
Flußlachs, geräuchert. Aal, Bücklinge, Sprotten Räucherlachs - Heringe

Gemüs.-Früchtekonserven

Ia Röstkaffees

Tee Kakao
Schokoladen, Konfekt
nur erstklass. Markenfabrikate

Apfelsinen Datteln Zitronen

Präsent - Körbe
werden auf Wunsch in jeder Weise hergerichtet

Mein großes Lager in

Zigarren

bietet Gewähr für gut abgelagerte Ware

Präsentkistchen
von Zigarren und Zigaretten in jeder Preislage

Rhein-, Mosel- u. Rotweine
reiche Auswahl alle Preislagen
Südweine, herb und süß nur gute Qualität

Spirituosen
Rum, Rum-Verschnitt
Arac, Arac-Verschnitt
Weinbrände
Weinbrand-Verschnitt
Liköre, beste Qualitäten zu billigsten Preisen

Markt 29 **Rudolf Liebeherr** Lübenerstr. 4

Kreutzberger

Inh.: A. Gorek

Glogau, jetzt Markt 18 Das Glogau, jetzt Markt 18

Haus für Qualitätsware!

bringt in bekannt erstklassiger Verarbeitung in den modernsten Stoffen eine tatsächlich große Auswahl für jeden Geschmack für jede Figur vom einfachsten Kleidungsstück, bis zum vollendestem Maßersatz

Herren-Ulster	von 28 mk. an	Schlafröcke	von 32 mk. an	Herren-Anzüge	von 29 mk. an	Breeches-Hosen	von 6.90 mk. an
Herren-Winter-Paletots mit Samtkragen	von 35 mk. an	Bozener-Loden-Mäntel	von 18 mk. an	Gehrock-Anzüge	von 79 mk. an	Gestreifte Hosen	von 4.90 mk. an
Herren-Winter-Joppen auf warmen Futter	von 13.50 mk. an	Gummi-Mäntel	von 12.50 mk. an	Smoking-Anzüge	von 75 mk. an	Leder-Jacken	von 65 mk. an
Hausjoppen	von 18 mk. an	Knaben-Anzüge Mäntel	von 6.50 mk. an von 6.50 mk. an	Tanz-Anzüge	von 69 mk. an	Wind-Jacken	von 8.50 mk. an

Größtes Herren- und Knaben-Bekleidungshaus am Platze

Sonntag von 11½ bis 6 Uhr nachmittags geöffnet!

Erwin Ranft

Töpferstr.

Mechanische u. elektrotechn. Werkstatt, Polkwitz

Licht- u. Kraftanlagen jeder Art

werden d. Vorschriften entsprech. ausgeführt

Lieferung von Motoren, Kronleuchtern usw.

Rundfunkanlagen!

Offeriere aus Heeresbeständen 1000 guterhaltene

Schlaf- u. Pferdedecken pro Stück 1 Mk.

Ferner: **Stacheldraht** zu Umzäunungszwecken, **Rohre** zu Zaunsäulen und Leitungen, große Posten **Nutzeisen. Kreuzhacken, gr. Spaten, Infant.-spaten, Beilpicken, Sägen,** S) **Brechstangen etc.**

Hugo Plachte, Nchf., Glogau

Schutzmarke

Gesunde Knochen

lohnende Aufzucht, schnelle Mast, höhere Erträge nur mit dem echten gewürzten Futterkalk **M. Brockmanns „Zwerg-Marke"** oder den ungewürzten **„Patent-Nährsalzkalk"**. Prospekte kostenfrei. — Nur echt in Original-Packung. — nie lose! Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten:

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr.

Zu haben in der Apotheke Polkwitz und in der Mohren-Drogerie.

Spekulatius- Cristbaum-Behang

billig, dabei vorzüglich im Geschmack ein Viertel Pfund **20 Pf.**

nur allein zu haben bei **Hermann Müller,** Bäckermeister, Töpferstraße

Alle Sorten Baumbehang

Bei

Bettnässen

versäumen Sie nicht prakt. Arzt Dr. Jottmanns „Kraton" das Neueste, **sofort wirkend,** anzuwenden. **Auskunft kostenlos.** Alter und Geschlecht angeben. **Medika-Versand, 92a, München 25, Plinganserstraße 76**

Schreibmaschinenbänder

Buchdruckerei Polkwitz.

Dr.-Senftner-Brot

Bei ständigem Genuss wirksames Vorbeugungsmittel gegen Aderverkalkung und Lungenleiden. Dr.-Senftner-Brot, durch Autoritäten glänzend begutachtet, unterscheidet sich geschmacklich nicht von anderem Brot.

Zu haben in allen durch Plakate gekennzeichneten Bäckereien u. Verkaufsstellen.

Der Saatenstand in Preußen Anfang Dezember. Der Saatenstand in Preußen Anfang Dezember, wird wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, wie folgt begutachtet: Weizen 2,7 gegen 2,7 Anfang Dezember 1925 Roggen 2,8 gegen 2,7, Gerste 2,6 gegen 2,6, Raps und Rübsen 2,6 gegen 2,7, junger Klee 2,5 gegen 3,1, Spelz 2,7 gegen 3,0. Soweit die Bestellung normal verlaufen war, sind die Saaten rechtzeitig aufgegangen und im allgemeinen gut eingegrünt. Im großen und ganzen entspricht der jetzige Saatenstand demjenigen vom Dezember vorigen Jahres. Er ist beim Gemenge und bei Klee wesentlich günstiger. Das Auftreten tierischer und pflanzlicher Schädlinge wird im allgemeinen als unbedeutend bezeichnet.

Eheliches Zwiegespräch. Gattin: „Gustav, ich glaube Du hast einen Affen?" — Gatte, bezecht: „Nee, aber nen Drachen!"

Lesen Sie die „Berliner Morgen-Zeitung"

mit der illust. Wochenbeil. „Jede Woche Musik", aktuellen, volkstümlichen Leitartikeln, mod. Romanen u. unterh. u. belehrenden Abteilungen **monatlich für 1.30 Gold-Mk.** ausschl. Zustellung

Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte dieses vorzügliche Blatt neben dem Lokalblatt lesen

Auf Wunsch zur Probe eine Woche gratis

Hier abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellschein

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt
Herr — Frau .....

Exemplare	Benennung der Zeitung usw.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	Berliner Morgen-Zeitung	Januar 1927	1.30

Quittung

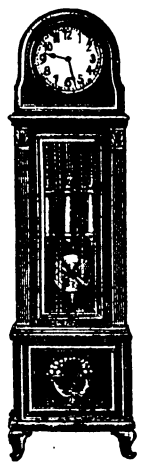
Obige Mark Pfg. sind heute richtig bezahlt

Post-Annahme

Albanien Königreich? In der militärischen Geheimkonvention zwischen Italien und Albanien sind als Hauptstützungspunkte der italienischen Operationsbasis die albanischen Städte Valona, Durazzo, San Giovanni und Skutari vorgesehen. Der Vertrag enthält auch eine politische Geheimklausel, nach der sich Achmed Zogu, der aus einem alten türkisch-albanischen Geschlechte stammt, zum König von Albanien proklamieren kann, wenn er sein Land unter das Protektorat Italiens stellt. Die Uebertragung der erblichen Königwürde an Achmed Zogu ist für das Frühjahr vorgesehen. Es wird angenommen, daß sich bis dahin die Erregung über die jetzigen Vorgänge bereits gelegt haben wird. Viel bemerkt wird jetzt, daß auch Griechenland im Vormonat drei Konventionen mit Albanien abgeschlossen hat.

Oskar Ludewig & Sohn

Polkwitz, Markt



Standuhren in jedem Stil, mit herrlich. Schlägen von **100 ℳ** an

Ein Geschenk von bleibendem Wert

ist eine gute Uhr, ein schöner Schmuck, ein Gebrauchsgegenstand aus Silber

Wir bieten mit unseren Weihnachtspreisen in der Tat etwas **Außergewöhnliches** und geben damit jedem Gelegenheit, sich wieder Werte zu schaffen

Stilvolle Stand- und Zimmeruhren, Taschen- und Armbanduhren in jeder Form und Preislage, Goldene Herrenuhren, dazu goldene Ketten. Schmuck für jeden Geschmack. Einzelne Bestecke, ganze Besteckkästen in Silber und Alpacca. Nickel- und Messingwaren. ff. Bleikristalle. Trauringe

---

Sonntagsdienst Dr. Walter

Dr. Auer, Markt-Ecke-Lübenerstraße, hält Sprechstunden jeden Sonntag von 7—9 Uhr.

Zahnpraxis M. Beyl, Telefon 55
Sprechst. W. 8-6, Sonntag 9-12
Behdlg. sämtl. Krankenk.-Mitgl.
Markt 31 (Autocentrale)

Alle Arten Felle

kauft zu höchsten Tagespreisen. Händler Vorzugspreise

Empfehle

Därme für Hausschlachtungen.

Vinzenz Krug, Glogau

Kupferschmiedestraße 14, Tel. 322

Empfehle zum bevorstehenden

Weihnachtsfest:

Zigarren
Zigaretten

ff. Liköre u. Weine
Rum, Punsche
Arrac

Frische
Röstkaffees
in allen Preislagen

Tee, Kakao
Konfitüren
Schokoladen
in reicher Auswahl

Wal- und Hasel-Nüsse
Apfelsinen, Datteln, Feigen
Pfefferkuchen, Baumbehang, Baumkerzen

Ferner zum Backen:
Allerfeinstes
Kaiser-Auszug-Mehl
Rosinen, Sultaninen, Corinten, Mandeln, Citronen, Citronat
Blaumohn

A. Walter

Polkwitz

Fuhrleistung.

Die Abfuhr einschl. Auf- und Abladung von

1235 t Basaltschotter

vom Bahnhof Polkwitz auf die Hauptdurchgangsstraße Liegnitz—Lüben—Crossen von Km. 39,5+30—41,0 (zwischen Polkwitz und Grünthal) soll **sofort beginnend** mit täglich mindestens 800—1000 Zentner vergeben werden. Als Hilfskräfte zum Auf- und Abladen sind nur Erwerbslose, die vom Magistrat Polkwitz anzufordern sind, zu beschäftigen.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift **„Fuhrleistung"** sind bis

Mittwoch, den 22. Dezember 1926

an das Kreisbauamt, Kreishaus Zimmer 16, einzureichen.

Glogau, den 14. Dezember 1926

Der Kreisausschuß
J. A. **Kirchner**
Kreisbaumeister

Oeffentliche Weihnachtsaufführung!

Der Jugendloge m. Mut u. Kraft Wandervogelgruppe Polkwitz

Sonntag, den 19. Dezember 1926

Nachmittags 3½ und abends 8 Uhr in Maiwalds Gaststätte

Es gelangen zur Aufführung ein **Kriegsweihnachtsspiel** (Krippenspiel) und verschiedenes and.

Eintritt: Am Tage Kinder **20**, Erwachsene **30** Pfg. Abends Einheitspreis **30** Pfg.

Um gütigen Zuspruch bittet von Stadt und Land

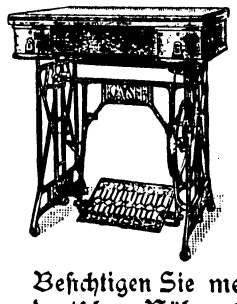
Die hiesiege Wandervogel-Gruppe.

Freihändiger Holzverkauf

der städtischen Forstverwaltung Polkwitz täglich von 10—12 Uhr vormittags im Geschäftszimmer der städt. Oberförsterei zu Nieder-Polkwitz

Kiefern-Scheite, Rollen, **Reiserknüppel** und Stöcke, Stangenhaufen

Fernsprecher: Amt Polkwitz 44.



Ein Weihnachtsgeschenk

das

viele Jahre Freude macht

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in d. vorzügl. deutschen Nähmaschine. Günst. Preise. Zahlungserl.

W. Rebs, Polkwitz, Fernruf 36

Elektrotechnisches Büro

Paul Zacher, Polkwitz

Lübenerstraße 23 Fernsprecher: Nr. 13

Postscheckkonto: Amt Breslau 730 78

Konzessioniert zur Ausführung sämtlicher elektrischer Stromerzeugungs-, Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen jeden Umfanges

Motore äußerst günstig

Erledigung aller ins Fach schlagender Reparaturen und Revisionsarbeiten

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

---

2. Weihnachtsfeiertag

Hotel Russisch. Thronfolger

Großes Horschlerkonzert

des Glogauer Stadtorchesters unter persönlicher Leitung des Musikdirektors **E. Horschler.**

Anfang **4** Uhr Abends **7** Uhr:

Ball nur für die Konzertbesucher.

Eintritt fürs Konzert einschl. Steuer **1** Mk.

Vorverkauf in der Buchdruckerei

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Mehlhose Horschler

Greifbar. Hypothekenkapital

langfristig **sofort zu vergeben**

Schriftliche Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum **Weihnachtsfest** empfehle ich

Pfefferkuchen, Baumbehang, Neißer Konfekt, ff. Röstkaffees

sowie sämtliche Zutaten zur **Weihnachts-Bäckerei**

Heinr. Michalke, Bäckermeister

Gegenüber dem „Polkwitzer Stadtblatt"

Weihnachts-Karten

empfiehlt **Buchdruckerei Polkwitz, Lübenerstr. 3.**

Neunerlei Pfefferkuchengewürz nach Nürnberger Art

erhalten Sie in Polkwitz nur allein in der

Mohren-Drogerie, Inhaber Georg Kubatz

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Damen-Spangen-Schuhe von 4.95 an
Damenschnürhalbschuhe von 5.95 an
Kinder-Schnürstiefel von 1.50 an

Große Auswahl in warmen Winter-Schuhen und Pantoffeln

Herren-Schnür-Stiefel von 7.85 an
Damen-Schnür-Stiefel von 6.80 an
Kinder-Schul-Stiefel von 4.60 an

Heinrich Piening, Polkwitz

Größt. Schuhgeschäft am Platze

Außer den allgemein für einen erweiterten Geschäftsverkehr freigegebenen Sonntagen vor dem Oster- und Pfingstfest und den beiden Sonntagen vor dem Weihnachtsfest 1927 werden noch der 3. April, 3. Juli, 4. September und 2. Oktober 1927 in gleicher Weise freigegeben und die Zeit für den Geschäftsverkehr auf die Stunden von 8—9 Uhr Vorm. und 11 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. festgesetzt.

Polkwitz, den 13. Dezember 1926

Die Polizeiverwaltung.
Brandt.

Zur **Weihnachts-Bäckerei** empfehle in Ia Qualitäten:
Sultaninen gr. Rosinen
Korinthen
Zitronat, Blaumohn, Mandeln
goldgelber Speise-Syrup
Bienen- und Kunst-Honig
Mandel- und Zitronen Oel

Feinste frische Röstkaffees
in bekannt guten Qualitäten
Baumbehang
Reiche Ausw. in Schokoladen, Pralinen, Tee, Kakao
Zigarren, Zigaretten, Tabake
i. geschmackv. Geschenkpackung.

W. Krems

Elegante Maßschneiderei für Damen u. Herren

Besichtigen Sie noch heute mein großes Lager moderner Pelzsachen

Schneidermeister **Karl Beblo** Polkwitz, am Markt

Pa. oberschles. Nußkohle
sowie
Ilse-Briketts
empfiehlt ab Lager Holländermühle **billigst**
Landkredit Polkwitz
Fernruf 51

Allen denen, die uns während der Krankheit und bei dem Heimgange unseres Sohnes **Willi** ihre Teilnahme bezeugten, ein herzliches „Gott vergelts!"

Nieder-Polkwitz, den 15. Dezember 1926

Die trauernde Familie Friedrich.

Schöne, tann. **Christbäume** gebe ich **preiswert** ab
Bruno Sabath, Glogau
Herrndorferstr., Holzplatz

Ordentliches **Dienstmädchen** für 15. 1. 27 **gesucht.** Ang. u. A. 100 Stadtblatt Polkwitz

Frisch eingetroffen:
Ia Kieler Vollfett-Bücklinge, Kieler Sprotten, div. Käse
A. Walter, Polkwitz, Ringecke

Gewerbeverband Polkwitz.
Montag, den 20. Dezember, Punkt 8 Uhr bei Mehlhose
Wichtige Versammlung
Hauptpunkt der Tagesordnung: **Einheitswertbescheide 1925—26** (Vortrag nur für Mitglieder)
Daran anschließend um ½**10 Uhr:**
Aussprache über die Kranken-Versicherung „Selbsthilfe" für alle Kassenmitglieder
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand

Meteorologischer Wetterbericht

Krietern, den 16. Dezember 1926
Aussichten bis Sonnabend:
Weiterhin unbeständig, Schneeschauer, Frost.

Letzte Nachrichten

Berlin, den 17. Dezember 1926

Schwerer sozialdemokratischer Mißgriff im Reichstage.

Die Vorgänge der letzten 24 Stunden, die überraschende Zuspitzung der innenpolitischen Krisis durch den Beschluß der offiziell vom Reichskanzler und den Regierungsparteien zur Bildung der Großen Koalition eingeladenen Sozialdemokratie, den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Marx zu verlangen, hatten die Spannung auf die Donnerstag-Sitzung aufs höchste steigen lassen. Das Plenum war stark besetzt, die Tribünen gefüllt, im Hause eine fühlbare Erregung.

Unter allgemeiner Spannung des Hauses erhob sich Reichskanzler Marx, um von seinem Platz aus eine Erklärung der Regierung zu verlesen. Er gab darin zunächst dem Hause offiziell bekannt, daß die Regierung „aus der Gesamtentwicklung der letzten Zeit heraus" im Einverständnis mit den Regierungsparteien die Initiative zu Verhandlungen mit den Sozialdemokraten über die Große Koalition ergriffen habe, und daß die Sozialdemokraten sich zu diesen Verhandlungen bereit erklärt haben. Der dann von den Sozialdemokraten erhob enen Forderung des Rücktritts des Reichskabinetts könne die Reichsregierung aber nicht Folge leisten, und sie überlasse „das Weitere" der Entschließung des Reichstages.

Dann trat der Sozialdemokrat Scheidemann auf die Tribüne zu einer „Rede", die man nicht anders als eine Schmach bezeichnen kann. Es war eine mit hohlem Pathos vorgetragene Sammlung von Verdächtigungen der Reichswehr, eine schamlose Aufzählung angeblicher Verfehlungen, Einzelheiten aus einer weit zurückliegenden Zeit, die sich, wenn an ihnen wirklich etwas sein sollte, unter ganz anders gearteten Verhältnissen zugetragen haben. Die Hetzrede mußte umso widerlicher wirken, wenn man sich vor Augen hielt, daß etwa ein Dutzend Vertreter ausländischer Mächte auf der Diplomatenloge saßen und diese Verunglimpfung unserer Heeresmacht mit anhörten. Man weiß, was von diesen Angriffen zu halten ist, von denen ja seit geraumer Zeit die sozialdemokratische Presse widerhallt. Daß es aber ein deutscher „Volksvertreter" wagen konnte, diese Angriffe von der Tribüne des Parlaments zu wiederholen, war ein Vorgang, den man nicht für möglich gehalten hätte. Flammende Empörung erhob sich, und das Haus tönte eine ganze Weile wieder von den Entrüstungsrufen, die nicht nur aus den Reihen der Rechten, sondern auch von den Bänken der Mitte kamen. Angeekelt von diesem jeder Würde und Verantwortlichkeit baren unerhörten Auftreten verließ die Rechte geschlossen den Saal. Scheidemann endete seine Schmährede mit der Ankündigung eines Mißtrauensvotums der Sozialdemokraten gegen das gesamte Kabinett.

Es war kein Zweifel, daß diese Rede auf den Bänken der Regierungskoalition die peinlichsten Empfindungen weckte.

Reichskanzler Dr. Marx, der dann die angekündigte Regierungserklärung über die „Entpolitisierung der Reichswehr" verlas, sprach im Anschluß daran sein tiefes Bedauern über die Rede Scheidemanns und sein stärkstes Befremden darüber aus, daß Scheidemann hier Einzelheiten vorgetragen habe, die er erst vor kurzem der Reichsregierung zur Kenntnis gebracht habe. Dr. Marx erhob Einspruch gegen die einseitige Darstellung, die ein ganz falsches Bild von den Zuständen in der Reichswehr gebe und teilte mit, daß die Untersuchung bereits jetzt die Unrichtigkeit einer großen Zahl der angeblichen Verfehlungen ergeben habe.

Nach einer etwa einstündigen Pause, während der die Fraktionen zu den Erklärungen der Regierung und der Scheidemannrede Stellung nahmen, gab zunächst Graf von der Schulenburg namens der Deutschnationalen der tiefsten Entrüstung über die Scheidemannrede Ausdruck.

Vom Zentrum sprach Dr. Wirth. Er ist zwar ein besonderer Freund der Sozialdemokratie, aber auch er konnte nicht umhin, den heutigen Tag mit dieser sozialdemokratischen Rede als einen Schundfleck in der Geschichte des deutschen Volkes zu bezeichnen.

Der Wirtschaftsparteiler Dr. Bredt kritisierte ebenfalls die Scheidemann-Rede scharf und bedauerte das Aufsehen, das diese Rede gegen die Reichswehr im Auslande erregen werde. Viel beachtet wurden die Ausführungen des Abg. Leicht don der bayerischen Volkspartei, auf die bei der Koalitionsbildung von gewisser Seite gelegentlich bestimmte Hoffnungen gesetzt wurden. Er bezeichnete die Politik der Sozialdemokraten als völlig unverständlich, und zum Thema Reichswehr und Verbände wies er darauf hin, man solle nicht immer von Rechtsverbänden allein, sondern auch vom Reichsbanner reden, das als eine ausgesprochene sozialistische Einrichtung anzusprechen ist und der Errichtung der roten Republik dienen soll. Der Kommunist Koenen bezeichnete die Angaben über russische Waffenlieferungen für die Reichswehr, die auch Scheidemann erwähnte, wohlweislich ohne Beweismittel beizubringen, als glatten Schwindel. Um 8 Uhr abends brach man die Aussprache ab. Sie soll Freitag fortgesetzt werden.

Bresl. Produktenbericht unverändert

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Heute vorm. 9 Uhr entschlief nach langem Krankenlager sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau

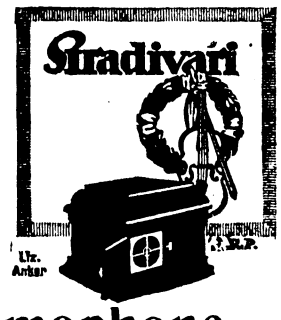
Ernestine Rodewald
geb. **Gutsche**
im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme betrübt an

Polkwitz, 17. 12. 26

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Montag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus

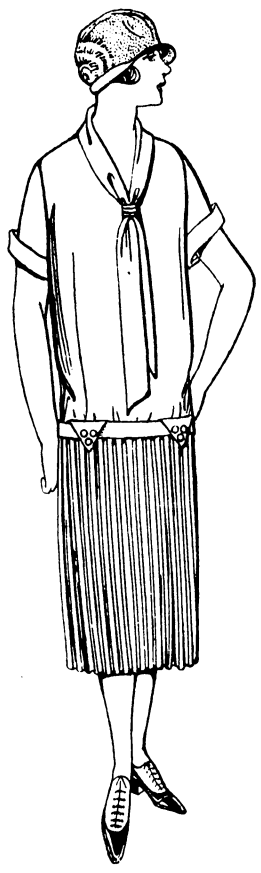


Gramophone
in allen Preislagen. Niederlage der **weltberühmten** Cellophon- und Odeonapparate, Schalldosen, Nadeln **Riesige Auswahl in Platten** Klassische Musik, Charakterstücke, moderne Tanzplatten v. **1.10** Mk. an
Osk. Ludewig & Sohn
Uhren und Goldwaren

Bei Ihren Weihnachts-Einkäufen

versäumen Sie nicht, zuvor mein reichhaltiges Lager zu besichtigen und sich von den guten Qualitäten, sowie den anerkannt billigen Preisen sämtlicher Waren zu überzeugen.

Kleiderstoffe, glatt und gemustert, das Neueste



Leinen- und Baumwollwaren
erstklassige Qualitäten
Züchen in weiß und bunt
Fertige Bezüge
Pa. Inletts, Bettfedern
Hemdenstoffe, beste Qualitäten
Treffertuche
Bettücher Handtücher
Rolltücher

Fertige Wäsche
für Damen, Herren u. Kinder
sämtl. Trikotagen
Strumpfwaren

Damen-Konfektion
Neuheiten in
Damen- u. Mädchen-Mäntel und Jacken
Kinderkleider
in allen Größen
Fert. Kleider, Blusen, Röcke
Mod. Strickjacken und Pullover

Strickwolle
Handschuhwolle
Sportwolle

Teppiche
gute Qualitäten in verschieden. Größen

Läufer-Stoffe
Linoleum
Wachstuche
Taschentücher
Krawatten

Gardinen
Tisch, Bettdecken
Vorhangstoffe

Ich bringe das Richtige für Sie | Meine Preise sind allerbilligst

Martin Griesche

Modewaren- und Ausstattungshs.

Polkwitz

Markt 15

Feine Toiletteseifen
Kölnisch Wasser
Parfümerien

empfiehlt als praktisches Weihnachts-Geschenk

Mohren-Drogerie
Inh.: Georg Kubatz

Empfehle mein Lager in erstklassigen

Näh-Maschinen verschiedene Systeme auch versenkbare

Fahr-Rädern wie Brennabor, Opel, Diamant, sowie billige Spezial-Maschinen zu Spottpreisen

Teilzahlung gern gestattet

Reparatur-Werkstatt mit Autogen-Schweißanlage

Sämtliche Ersatzteile für Fahrräder und Nähmaschinen am Lager

Ältest. Geschäft am Platze | **H. Billeb** | Nähmasch. und Fahrradhandl.

Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich preiswert:

Herren- und Knabenanzüge
Winter-Joppen und Mäntel
Damenkleider
Blusen, Röcke, Kinderkleider
Kleider- und Blusenstoffe
Blusen-, Hemden-, Unterrock-Barchente

Leib-, Bett- und Tisch-**Wäsche**
Rolltücher, Handtücher, Wischtücher
Damen- und Kinder-Schürzen
Wirtschafts-Schürzen

Trikotagen, Handschuhe
Strümpfe, Socken
Cravatten, Binder, Oberhemden
Kragen, Manschetten,
Taschentücher, Hosenträger
Hüte und Mützen
Tischdecken, Bettdecken, Wachstuche
Vorhang- und Möbelstoffe

Arnold Pfennig, Polkwitz, Glogauerstr. 7

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Walter Bruckisch in Polkwitz
Hierzu 4 Beilagen

Beiblatt zu Nr. 100 des „Polkwitzer Stadtblatt“
Sonnabend, den 18. Dezember 1926

Außergewöhnlich günstige Weihnachts-Angebote

Unsere Auswahl ist die weitaus größte. — Wir führen bei allerbilligsten Preisen nur Qualitätswaren.

Damenkonfektion

Moderne Mäntel aus gut tragenden Affenhautstoffen m. vollem Pelzkragen, sol. Farben 24.50, 19.75, **14.75**

Damen-Mäntel gute Verarbeitung, solide Stoffe 10.75, 7.75, **5.75**

Prima Velour de laine Damen-Mäntel mit vollem Biberett-Pelzkragen 45.— 36.—, **28.50**

Plüsch-Mäntel in einzig großer Auswahl, nur guttragende Qualitäten 95.—, 78.—, 65.—, 49.—, **38.—**

Prima Krimmer-Jacken auf gutem Futter 48.—, 36.—, 29.—, **22.50**

Mohair-Astrachan-Jacken gute Qualitäten auf solidem Futter, 45.—, 32.—, 24.50, **19.75**

Velour-Hauskleider, guttragende Qualität mit langem Arm, 6.75, 4.50, **2.95**

Reinwollene Damenkleider spottbillig, 10.75, 7.75, 5.75, **3.75**

Prima Woll-Rips-Popelin-Kleider 36.—, 21.—, 25.—, **16.75**

Blusen in selten großer und geschmackvoller Auswahl 12.75, 8.75, 6.90, 4.55, 2.75, **1.65**

Matines 7.75, 4.75, **2.95**

Morgenröcke in enormer Auswahl, 14.50, 10.75, 6.75, **3.95**

Kostümröcke, fabelhafte Auswahl, 10.50, 4.50, 2.90, **1.75**

Herrenkonfektion

Direkter Bezug der Grundstoffe bei ersten Fabrikanten, **die Herstellung d. Kleidung im eigenem Betriebe** macht sich in Preis und Güte angenehm bemerkbar

Herren-Anzüge aus strapazierfähigen modernen Stoffen, 45.—, 36.—, 29.—, 24.50, **18.50**

Herren-Anzüge, 1 u. 2reihig, aus blauem u. schön gemustertem Kammgarn, 95.—, 86.—, 78.—, 69.—, 58.—, **52.—**

Herren-Ulster, a. guttr. Stoff. in modernen Macharten 52.—, 45.—, 36.—, 24.50, **18.50**

Herren-Ulster a. hochwertigen Qualitäten, apart gemusterten Dessins 96.—, 89.—, 82.—, 74.—, 65.—, **58.—**

Herren-Rock-Paletots, vollendet in Sitz u. Qualität 78.—, 69.—, 58.—, 46.—, **39.—**

Herren-Paletots, aus gutem Marengo und tiefschwarz. Eskimostoffen 78.—, 65.— 56.—, 48.—, 42.—, 36.—, **29.50**

Herren-Pelze, in unserer eig. Kürschnerei herg. 198.—, 164.—, 135.—, 110.—, **89.—**

Herren-Winter-Joppen aus strapazierfähigen Lodenstoffen in riesiger Auswahl 32.—, 24.—, 19.50, 16.75, 12.50, **9.75**

Herren-Beinkleider in soliden Streifen und Qualitäten, 12.50, 9.75, 7.50, 5.90, 4.75, **3.50**

Knaben-Mäntel u. -Anzüge in gewaltiger Auswahl 22.50, 18.—, 14.75, 11.50, 9.—, 7.50, **5.90**

Herren-Hüte, neuste Form, mod. Farben, 8.90, 7.25, 5.90, 4.75, 3.95, **2.85**

Für Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet: **Herren-Anzugstoff** 140 br. 8.75, 6.50, 4.75, 3.50, 2.75, **1.95**

Strickwaren
in einer einzig großen und geschmackv. Auswahl

Strick-Jacken mit Wollfilzbesatz, herrliche Farben, 23.75, 18.75, 15.75, 13.75, **11.75**

Pullover 14.50, 10.75, 7.50, 4.75, 3.90, **1.75**

Westen für Kinder 8.75, 6.75, 4.50, 2.95, **1.75**

Westen für Damen und Herren, reine Wolle, reizende Farben, 13.50, 9.75, 6.50, **4.95**

Damen- und Herren-Schirme in ganz enormer Auswahl, nur beste Fabrikate, 16.50, 12.75, 9.50, 6.75, 5.90, 3.75, **2.90**

Strick-Knabenanzüge reizende Fassons, prima Qualität, 12.50, 9.25, 7.90, 6.75, **5.90**

Garnituren Schal und Mütze, selten schöne Farben, 5.50, 3.90, 3.25, 2.50, 1.75, **1.25**

Damenputz

Sammet- und Filzhüte in fescher Verarbeitung und riesiger Auswahl 10.25, 7.90, 5.75, 4.90, 3.50, 2.50, **1.50**

Hervorragend preiswerte Angebote in den Abteilungen:
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Bett- u. Tischwäsche, Damen- u. Kinderwäsche, Züchen, Inlett, Herrenwäsche, Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe, Teppiche, Gardinen.

Kaufhaus Ludwig

Haurwitz, Glogau

Fahrtvergütung nach unseren bekannten Bedingungen

Das Ergebnis von Genf.

In Berliner politischen Kreisen wird das Ergebnis der Genfer Verhandlungen nach der Rückkehr des Reichsministers des Auswärtigen folgendermaßen gewertet: Im wesentlichen standen zwei Fragen zwischen Deutschland und dem Völkerbund zur Erörterung. Zunächst war das Investigationsprotokoll Gegenstand eingehender Beratungen. Ehe der Vertrag von Locarno paraphiert worden ist, hat die damalige deutsche Abordnung ihre Zustimmung davon abhängig gemacht, daß ihre Partner ihr volle Klarheit über die Investigation gaben. Es ist der deutschen Abordnung häufig zum Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht einen noch größeren Wert auf schriftliche Abmachungen gelegt habe, weil ein Wechsel der Kabinette alles umwerfen könnte. Es hat sich aber in Genf gezeigt, daß alle Teilnehmer von Locarno zu ihrem Wort standen. Auch im Völkerbundsrat haben sich keine Schwierigkeiten ergeben. Dabei gibt es in der Frage der Investigation auch nicht einen Punkt, in dem die deutsche Auffassung nicht anerkannt und durchgedrungen wäre.

Schwieriger gestalteten sich die Verhandlungen über den zweiten Fragenkomplex, der sich auf die Interalliierte Kontrollkommission bezog. Das zeigt am deutlichsten der schwere Kampf, der in dem Telegrammwechsel zwischen Paris und Genf zum Ausdruck kam. In Genf haben die Verhandlungen trotz der Verzögerungen und trotz aufregender Momente nach der übereinstimmenden Auffassung der Abordnung unserem Standpunkt vollkommene Gerechtigkeit widerfahren lassen. Ueber zwei Fragen von großer prinzipieller Wichtigkeit ist man sich noch nicht einig geworden. Es ist deshalb auch nicht richtig, daß der deutsche Minister des Aeußeren in der Frage des Kriegsgeräts Konzessionen für die Ausfuhr von Halbzeug gemacht hat. Gerade in dieser Frage hat sich die Lage zu unserem Gunsten entwickelt, so daß bei den kommenden diplomatischen Verhandlungen nicht mehr die Exportfrage im Vordergrund stehen wird. Vielmehr wird das Problem bei der kommenden diplomatischen Fortbehandlung von der militärischen Seite der Aufhäufung solchen Gerätes in Deutschland angefaßt werden, also in einer Form, die unsere wirtschaftlichen Interessen nicht sehr hart berührt. Ebenso ist in der Frage der Ostbefestigungen von beiden Seiten die Möglichkeit neuer Vorschläge gegeben, und man kann, wie die Dinge liegen, hoffen, daß auch diese Frage in den Verhandlungen von Regierung zu Regierung erledigt wird. Die deutsche Auffassung, daß uns ein System von Befestigungen zugestanden ist, ist durchaus aufrecht erhalten worden. Sollte wirklich noch der Völkerbundsrat mit dieser Frage befaßt werden, so würde das Haager Schiedsgericht dann ein neutrales Gutachten abzugeben haben.

Die Berufung technischer Sachverständiger an die Botschaften der früheren Alliierten wird in politischen Kreisen als eine innere Angelegenheit dieser Mächte betrachtet, da die Sachverständigen keinerlei andere Rechte als die Beratung ihrer Botschafter haben. Die Vereinbarungen über die Zurückziehung der Kontrollkommission haben rechtliche Bindung. Das Protokoll ist vom englischen Außenminister als dem Vorsitzenden gezeichnet und unter den Teilnehmern der Verhandlungen verteilt worden. Daß außerdem auch über die Frage der Rheinlandräumung gesprochen worden ist, ist aus der Presse bereits bekannt geworden. Nach Informationen aus gut unterrichteter Seite darf damit gerechnet werden, daß diese Frage in der nächsten Zeit weiter erörtert wird.

Die deutsche Abordnung traf Dienstag mit dem fahrplanmäßigen Zuge 5 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich Frau Dr. Stresemann und Frau von Schubert, die Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Krohne, sowie eine größere Anzahl anderer Vertreter der Behörden und der Presse eingefunden. — Der Reichspräsident empfing am Spätnachmittag Dr. Stresemann zum Vortrag über die Genfer Konferenz. Im Verlaufe der sich hieran anknüpfenden Unterhaltung sprach der Reichspräsident mit Worten des Dankes für die hingebende Arbeit des Reichsaußenministers seine Befriedigung über die in Genf erreichten Fortschritte aus; er gab zugleich der Erwartung Ausdruck, daß auch die noch offenen Fragen bald einer guten Lösung zugeführt werden.

Billig ist Trumpf
f. Weihnachtspreise

Herrenstiefel	Strapazierware,	von **8.50** an
Damenhalbschuhe	Naturpaßform	„ **5.90** an
Damenspangenschuhe	mod.,	von **5.50** an
Damenzugschuhe	sehr schick	von **9.—** an
Kinderstiefel	versch. Ausführ.	von **2.—** an
Kinderfilzschuhe	warm, mollig	von **1.20** an
Kamelhaarschuhe	f. Damen	von **2.50** an
Arbeitsstiefel	sehr kräftig	von **8.50** an
Schaftstiefel	sehr solide	von **12.50** an
Sport- und Reit-Stiefel	wetterfeste Arbeit	

5% Rabatt

Max **Rothkugel**
Schuhgeschäft **Glogau** Langestr. 72

Aus aller Welt

Das Sperrgesetz vom Reichsrat verlängert. Der Reichsrat beschäftigte sich am Dienstag mit der Verlängerung des sogenannten Sperrgesetzes, wonach die Aussetzung des Gerichtsverfahrens in Prozessen der Länder mit den ehemals regierenden Fürstenhäusern bis zum 30. Juni 1927 verlängert werden soll. Dazu war von Thüringen ein Antrag gestellt worden, einen zweiten Artikel einzufügen, wonach bis zum Ablauf der Geltungsdauer des Sperrgesetzes Gegenstände, die zur Vermögensmasse der ehemals regierenden Fürstenhäuser gehören, über deren Verteilung zwischen dem Lande und dem Fürstenhaus Streit besteht, nur mit Zustimmung des Landes an Dritte veräußert werden können. Die Vorlage wurde mit dem Antrage Thüringen von der Vollversammlung ohne besondere Abstimmung angenommen.

Neubauten des Norddeutschen Lloyd. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd hat den Bau von zwei Schiffen, eines vergrößerten und verbesserten Columbustyps, für den Dienst Bremen—New-York beschlossen. Die Schiffe sollen je 40 000 Br.-T. groß werden und eine Geschwindigkeit erhalten, die es gestattet, die Reise Bremerhafen—New-York in sechs und die Reise von den Kanalhäfen nach New-York in fünf Tagen zuvollenden. Die Schiffe sollen die Namen „Bremen“ und „Europa“ erhalten. Das Bauprogramm erfordert kein neue Beanspruchung des Kapitalmarktes.

Sonntag geöffnet

Wir vergüten

auf sämtliche Waren ohne jede Ausnahme

bis zum Weihnachtsfest:

bei einem Einkauf von 20 M. an eine Fahrt 4. Klasse, von 30 M. an Hin- und Rückfahrt 4. Klasse oder eine Fahrt 3. Klasse, von 45 M. an Hin- und Rückfahrt 3. Klasse und Kraftomnibuskarte im Umkreis bis 55 Kilometer.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir nur bei Vorzeigung der Rückfahrtkarte diese Vergünstigung gewähren.

D. Scheier, Glogau

Freie Eisenbahnfahrt

Vor dem Abschluß des deutsch-italientschen Schiedsvertrages. Der deutsch-italienische Schiedsvertrag steht vor dem Abschluß. Er wird sich durchaus dem Charakter der übrigen Verträge dieser Art anpassen, die Deutschland bereits mit anderen Mächten abgeschlossen hat.

Ein Riesentunnel in Berlin geplant. Zur Entlastnng des kaum noch zu bewältigenden Verkehrs in der Leipziger Straße hat der Berliner Stadtbaurat Hahn ein Projekt entworfen, daß die Verlegung der stark verkehrshindernden Straßenbahn unter die Erde vorsieht. Vom Berliner Rathaus bis zur Potsdamer Brücke soll ein viergleisiger Tunnel angelegt werden, dessen beide innere Gleise von der Untergrundbahn, und. dessen äußere Gleise von der Straßenbahn befahren werden sollen. Die Untergrundbahn ist als Schnellbahn gedacht und soll auf der genannten Strecke keine Haltestelle erhalten, während für den Kurzstrecken-Verkehr die unterirdische Straßenbahn verwendet werden soll. Oberbürgermeister Boeß hat diesem Entwurf zugestimmt, der Magistrat wird sich schon im Januar mit dem Projekt befassen. Gewisse Schwierigkeiten dürfte jedoch noch die finanzielle Seite der Frage bereiten.

Deutsche Beschwerde im Sejm. In der Dienstagsitzung des polnischen Sejms führte der Vertreter der deutschen Vereinigung, Abg. Wlodasch, heftige Klage über den Terror, dem die deutsche Bevölkerung in Ostoberschlesien unter Duldung der örtlichen Behörden ausgesetzt ist. Insbesondere habe sich die Tätigkeit der Banditen in den letzten Wochen während des Wahlkampfes und nach den deutschen Erfolgen bei den Gemeindewahlen stark gesteigert. Die Polizei versage fast ohne Ausnahme vollkommen. Die Behörden aller Instanzen tun nichts, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Er stellte weiter fest, daß auch alle nach dem Maiumsturz ans Ruder gekommenen Regierungen nichts getan hätten, um in Ostoberschlesien gesetzmäßge Zustände herzustellen.

Brandstiftungsversuch auf dem Linienschiff „Schleswig-Holstein". Auf dem Linienschiff „Schleswig-Holstein" versuchte ein Unteroffizier, anscheinend in einem Anfall von geistiger Umnachtung, hervorgerufen durch übermäßigen Alkoholgenuß, in der Munitionskammer des Schiffes Feuer anzulegen. Das Feuer konnte mühelos gelöscht werden.

Die Tätigkeit des Vesuvs. Der Direktor des Vesuv-Observatoriums gibt bekannt, daß in dem Krater des Vesuvs in der letzten Zeit annähernd 32 000 To. Wasser infolge starker Regengüsse gefallen seien. Nach den bisherigen Erfahrungen müsse man infolgedessen auf baldige regere Tätigkeit des Vesuvs gefaßt sein, die immer nach starken Regengüssen erfolge.

Amtliche Schlachtviehmarktberichte

Berlin 11. 12.	Berlin 15. 12.		Breslau 15. 12.	Breslau 8. 12.
		Ochsen:		
59—60	51—61	Vollfleischige, ausgemästete	53—58	52—57
—	--	vollfleischige, ausgemästete 4—7 Jahre	42—46	42—46
55—57	55—57	jüngere, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete	30—35	30—35
—	--	mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere	20—25	20—25
		Bullen:		
54—55	54—55	Vollfleischige, ausgewachsene	54—60	54—59
50—52	50—52	vollfleischige, jüngere	47—50	47—50
46—47	46—48	mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	42—44	41—44
		Kalben und Kühe:		
47—50	47—50	Vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—
36—42	36—42	vollfleischige, ausgemästete Kühe bis 7 Jahre	50—54	51—55
25—30	26—30	ältere ausgemästete, wenig entwickelte jüngere	40—44	40—44
18—22	18—22	mäßig genährte Kühe und Kalben	25—30	25—30
—	--	gering genährte Kühe und Kalben	17—23	17—23
		Färsen:		
57—58	57—58	(Kalbinnen) vollfl., ausgemäst., höchsten Schlachtwertes	54—59	54—59
47—52	47—52	vollfleischige	42—48	42—48
40—43	40—43	fleischige	34—37	34—37
35—42	35—42	Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	42—46	41—46
		Kälber:		
—	—	Doppellender feinster Mast	—	—
72—85	75—78	feinste Mastkälber	—	62—70
52—70	65—72	mittlere Mast- und beste Saugkälber	69—74	53—57
42—50	45—52	geringere Mast- und gute Saugkälber	56—60	—
—	—	geringe Saugkälber	45—48	45—48
		Schafe:		
50—54	52—56	Mastlämmer	—	—
42—47	43—48	ältere Masthammel, geringere Mastlämmer	50—56	53—58
38—41	38—40	mäßig genährte Hammel und Schafe	40—45	43—47
		Weidemastschafe:		
33—36	33—35	Mastlämmer	26—34	26—34
--	—	geringere Lämmer und Schafe	—	—
		Schweine:		
75—76	77	Fettschweine über 150 Kilo Lebendgewicht	74—77	75—78
74—75	75—76	vollfleischige über 120—150 Kilo Lebendgewicht	74—77	75—78
72—73	72—74	vollfleischige über 100—120 Kilo Lebendgewicht	72—75	73—76
68—70	69—71	vollfleischige über 80—100 Kilo Lebendgewicht	60—73	70—74
—	—	vollfleischige bis 80 Kilo Lebendgewicht	64—67	64—67
66—68	68—70	Sauen und geschnittene Eber	62—69	62—69

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm in Reichsmark

Ein Kampf ums Glück

28] Roman von Helene Helbig-Tränkner

Nachdruck verboten.

„Es hat eben jedes Ding in der Welt zwei Seiten, aber wir wollten doch Politik und Philosophie in die Klubsessel verbannen, und da weder Jolanthe noch mein Mann Inhaber eines solchen sind, müssen wir beide uns schon anpassen, die Menschenwürde verträgt's, Agathe, reden wir von etwas anderem!"

Jolanthe bewunderte Rita im Stillen, wie hätte doch alles so ganz anders kommen können, wie hätte das Mädchen mit dem starken Liebes- und Gefühlsleben doch so unglücklich werden können, wie es vielen in dieser Lage ergeht. Vielleicht hatte der Mann hier neben ihr, der zuerst wohl nur eine kleine Liebelei in dem Verhältnis zu Rita gesehen, doch erkannt, welch guter Kamerad ihm dies Mädchen war, und sie bat im Geiste beiden vieles ab.

So plauderte man von diesem und jenem, die Unterhaltung ward leichter, aber es schien, als ob über der kleinen Gesellschaft etwas wie ein Geheimnis schwebe, irgend etwas Unausgesprochenes. Jolanthe bemerkte auch, daß die beiden Ehegatten sich verschiedene Male verständnisvolle Blicke zuwarfen, daß sie ihren Gästen noch irgendeine Ueberraschung zugedacht hatten.

Endlich, es war schon vorgerückte Zeit, und Jolanthe mahnte ans Fortgehen, erhob sich Direktor Scherff, während Rita in kleinen geschliffenen Gläsern Madeira kredenzte.

Er hielt eine Rede von Freundschaft und Treue, von Arbeit und Liebe und der rechten Kameradschaft zwischen Mann und Frau. Er sprach witzig und gemütvoll, und der Eindruck, den Jolanthe früher von ihm gehabt, verbesserte sich bei ihr mit jeder seiner Handlungen. Sie fühlte auf einmal wirkliche Zuneigung zu diesem Manne.

Dann erhob er sein Glas.

„Ich trinke auf das Wohl unserer Freunde in der alten Heimat, und" — er setzte einen Augenblick aus, — „auf unser Glück in der neuen. In einer Woche geht das Schiff nach Newyork ab, meine Frau begleitet mich."

Sekundenlang herrschte atemlose Stille nach diesen Worten. Jolanthe sah nur immer wieder von einem zum andern, als wolle sie sich Aufklärung verschaffen, aber auch Agathe blickte sie lachend, und wie schon längst wissend an.

„Du hattest gar keine Ahnung, nicht wahr, Schatz?", sagte Rita und legte den Arm um die Freundin.

„Keine!" erwiderte Jolanthe und Tränen traten ihr in die Augen.

„Hat Agathe gar nicht geplaudert?"

Da blickte Jolanthe fragend nach dieser hinüber.

„Wußte sie?" — Agathe nickte. „Freilich, aber ich war stumm wie das Grab, wir haben sogar ein Komplott geschmiedet, was sagst du dazu, Lanthe?"

Jolanthe sah sie traurig an.

„Und worin besteht dies?"

„Ich fahre nach, nicht wahr, da staunst du!"

„Und läßt mich allein? Siehst du, daß ich damals recht hatte mit meiner Prophezeiung? Nun werde ich doch einsam sein, wenn einmal —" da hielt ihr Agathe den Mund zu.

„Sprich es nicht aus, das macht mich traurig, aber sieh, ich will es doch noch einmal versuchen."

„Was!"

„Das Glück zu finden."

Jolanthe reichte ihr die Hand.

„Du tust recht daran, nun bist du auch nicht mehr verletzt, nicht wahr, durch meine Worte damals?" Agathe schüttelte den Kopf.

Da überkam Jolanthe auf einmal eine unendliche Traurigkeit, ein Gefühl tiefer, tiefer Einsamkeit und sie vermochte es nicht zu verhindern, daß ein Tränenstrom aus ihren Augen hervorbrach. Aber Rita trat an ihre Seite.

„Nicht so, Herzchen, wir bleiben die Alten, und wenn unsere Filiale dort drüben eingerichtet ist, kehren wir wieder zurück ins liebe deutsche Vaterland. Glaubst du nicht, daß ich sonst vergehen würde vor Heimweh? Mein alter Vater würde seine Tochter nicht fortlassen, wenn er nicht die Versicherung unserer Rückkehr verbrieft erhielte."

„Aber die größeren Rechte hab ich jetzt", setzte Scherff lächelnd hinzu.

„Die älteren sind dauerhafter", scherzte Rita. „Und weißt du, was wir tun? Wir suchen den alten Hampe in Portland auf und waschen ihm den Kopf."

„Verhört ihn lieber persönlich noch mal nach allen Einzelheiten, es muß alles gerecht zugehen!" mahnte Jolanthe ernst. Rita aber streichelte ihre Wangen. „Du kannst ganz ruhig sein, Kind, wir glauben doch an eure Unschuld, und wenn du zehnmal das Disziplinarverfahren gegen dich einleiten läßt."

Sie lachten über den Scherz, plauderten noch über alle Einzelheiten des so raschen und schweren Entschlusses und saßen nun noch viel länger beisammen als sie erst gewollt. Es war längst Mitternacht vorüber, als sich endlich die beiden Frauen, von Scherff geleitet, aufmachten, um die letzte Straßenbahn noch zu erreichen. Jolanthe war still geworden. Als sie beim Abschied der Freundin die Arme um den Hals legte, flüsterte sie ihr ins Ohr:

„Um einen Freundschaftsdienst bitte ich dich noch vor eurer Abreise. Da ihr Uebung habt im Komplotteschmieden, von dem ihr mich stets ausschließt, so glaube ich jetzt auch annehmen zu können, daß über dich der Weg zu — Ulrich Berand geht. Sage mir, wo er lebt, das ist meine letzte Bitte an dich!"

Rita legte ihre Wange an die der Freundin.

„Närrchen, er ist gesund, weiter vermag ich dir nichts zu sagen, ich habe strengen Befehl. Aber du, sorge für dich, deine Wangen werden schmäler, und dein Konto ist noch immer vollzählig. Warum nimmst du diesen Freundschaftsdienst nicht an?"

„Rita! Und nun sage mir noch einer, daß keine Verschwörung gegen mich besteht, o, ihr zwei Bösen!" Jolanthe drohte mit dem Finger.

„Man soll sein Eigentum nicht verachten, Jolanthe", rief ihr Rita noch nach, als unten schon das Klingelzeichen der letzten Straßenbahn erscholl.

Jolanthe eilte den schon Vorangegangenen nach. Ihr Herz war voll von Dankbarkeit, aber auch voll Trauer. —

Schweigend legte sie mit Agathe den Heimweg zurück. Nur als sie beide an der Tür ihres Hauses standen und Jolanthe den Schlüssel ins Schloß steckte, suchte Agathe nach ihrer Hand.

„Ich habe dich verletzt, Jolanthe", sagte sie gutmütig, „ich weiß, daß ich unrecht tat, ohne dir davon zu sagen, ging ich eigene Wege — für — mein Glück, du hattest recht. Aber du weißt, daß der Lebenstrieb in uns der größte ist, und die ferne Welt reizt und lockt mich, ich möchte an Ritas Seite dort mein neues Leben beginnen. Kannst du das verstehen? Auch du würdest ja einmal von mir gehen."

Zur Lieferung auf die Straße nach Parchau Km. 2,0—2,7 werden 210 Cbm. Feldsteine benötigt. Angebote bis 30. 12. hierher erbeten.

Der Magistrat.
Brandt.

Jeden Donnerstag und Freitag lebendfr.

Eisfische Schellf., Kabliau, Seelachs

O. Morgenroth Bahnhst. 11 Fernruf 60

Karpfen-Verkauf

Ab Donnerstag 1 Uhr Markt
Baumgart

Schlaflose Nervöse, Magenkranke
schätzen Apotheker **Meißners echten Baldrian-Wein.**
Mohren-Drogerie in Polkwitz.

Empfehle zum bevorstehenden
Weihnachtsfest:

Zigarren
Zigaretten

ff. Liköre u. Weine
Rum, Punsche
Arrac

Frische
Röstkaffees
in allen Preislagen

Tee, Kakao
Konfitüren
Schokoladen
in reicher Auswahl

Wal- und Hasel-Nüsse
Apfelsinen, Datteln, Feigen
Pfefferkuchen, Baumbehang, Baumkerzen

Ferner zum Backen:
Allerfeinstes
Kaiser-Auszug-Mehl
Rosinen, Sultaninen, Corinten, Mandeln, Citronen, Citronat
Blaumohn

A. Walter
Polkwitz

Gewehre
in erster Linie Jagdgewehre kaufen und verkaufen Sie vorteilhaft durch eine Anzeige in der illustriert. Jagdwochenschrift „Der Deutsche Jäger", München, Briennerstraße 9. Viele Tausende Leser in Stadt und Land.

Unsere drei Schaufenster
vergessen Sie nicht zu besichtigen. Für jeden Geschmack findet sich etwas Praktisches.
Buchdruckerei Polkwitz

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber herzensguter Vater, Schwieger- u. Großvater u. Onkel
der frühere Chaussee-Wärter
Ernst Schmidt
im ehrenvollen Alter von 71¼ Jahren

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Nieder-Polkwitz, d. 19. Dezember 1926

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Mittwoch nachm. ½2 Uhr v. Trauerh. aus

Nach langem, schweren Krankenlager verschied Sonntag nachm. 1 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kleinrentner
Gustav Atzler
im ehrenvollen Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Herbersdorf, d. 20. Dezember 1926

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2¾ Uhr von der Friedhofskapelle Polkwitz aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, verw. Frau **Anna Rosina Dehmel,** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Breither-Pilgramsdorf für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Mimus für die Grabgesänge und den vielen Kranzspendern ein herzliches „Gott vergelts"!

Kummernick, den 20. Dezember 1926

Im Namen aller Hinterbliebenen
Die trauernde Familie Schöpke

Dem geehrten Publikum von Polkwitz und Umgegend zur Kenntnis, daß ich
mehrere jederzeit fahrbereite
Personen-Kraftwagen
zur Verfügung habe. Ich führe daher Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit auf Bestellung nach Glogau, Lüben, Liegnitz, Kotzenau, Raudten, sowie nach jedem anderen gewünschten Ort aus.

Fahrpreis bei einer Beteiligung von mehr als vier Personen acht bis zehn Pf., für einzelne Personen 35—40 Pf. pro Kilometer

Autoverleih Otto Bröge Fernruf: Polkwitz 26

Abonnenten-Werber
für Ia Verlagsunternehmen gegen hohe Provision am hiesig. Ort gesucht. Bevorzugt werden nat. ges. pens. Beamte. Schriftl. Bewerb. u. **Z. L. 237** an **Richard Landsderger,** Annonc.-Exped., **Breslau 5**

Das beste Weihnachts-Geschenk

auf den altbewährten
KAYSER
Nähmaschinen

zu billigsten Preisen

Besichtigen Sie mein reichh. Lager in d. vorz. deutschen Nähmaschinen
Waldemar Rebs, Polkwitz, Fernruf 36

Christbaum-Schmuck und -Lichte
in reichhaltigster Auswahl

Buchdruckerei Polkwitz
Inhaber: P. & W. Bruckſch — Lübenerstraße 3

Neunerlei Pfefferkuchengewürz nach Nürnberger Art
erhalten Sie in Polkwitz nur allein in der
Mohren-Drogerie, Inhaber Georg Kubatz

Kristall-Palast Liegnitz.

Vornehmstes und modernstes Lichtspielhaus mit Varietee in Liegnitz am Breslauer Platz

Eröffnung: 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags ½3 Uhr

Besuchen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen
Nachmittags haben Jugendliche Zutritt

Hochzeits-Aufnahmen
auf dem Lande gut u. preisw.
Atelier Härttwig.
Fahrt wird **nicht** berechnet.
Bestellungen an die Buchdruckerei Polkwitz oder unter Lüben 47

Max Krause
Briefpapier
ist vorrätig und empfiehlt
Buchdruckerei Polkwitz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Walter Bruckſch in Polkwitz
Hierzu 4 Beilagen

Meteorologischer Wetterbericht

Krietern, den 20. Dezember 1926

Aussichten bis Mittwoch

Abflauender NW., wolkig, Schneeschauer, kälter, Frost.

Letzte Nachrichten

Berlin, den 21. Dezember 1926

Stresemanns Hamburger Rede

Im großen Festsaal des Rathauses gab der Senat Montag abend anläßlich des Besuches des Reichsminister Dr. Stresemann ein Essen, an dem außer führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft das gesamte Konsularkorps — in Hamburg sind jetzt fast alle Staaten der Erde vertreten — teilnahmen. Nach den Reden des Bürgermeisters der Stadt Hamburg und des Doyen des Konsularkorps würdigte Dr. Stresemann nach Worten des Dankes an seine Vorredner die Bedeutung Hamburgs und seine Weltgeltung. Sodann führte Dr. Stresemann u. a. folgendes aus:

Mit Genugtuung glaube ich sagen zu können, daß die Grundgedanken unserer Außenpolitik immer mehr auch in denjenigen Kreisen Wurzeln schlagen, die ihnen zunächst zweifelnd oder gar ablehnend gegenüberstanden. Es ist ein Beweis fur den gesunden Kern unseres Volkes, daß ohne Aufgeben seines Stolzes auf seine Ueberlieferungen sobald nach dem katastrophalen Ausgang des Weltkrieges immer sicherer den Weg erkannt hat, der in die Zukunft führt. Ich bin fest überzeugt, daß Deutschland niemals den Glauben an den Willen der Menschheit zum wahren Frieden und zur gerechten Verständigung verleugnen wird.

Einen Schritt vorwärts auf unserem Wege bedeutete das Ergebnis der letzten Genfer Tagung. Dort ist es gelungen, eine grundsätzliche Regelung für zwei schwierige Fragen zu finden, die dem Fortschreiten der politischen Entwickelung bisher im Wege standen. Vom deutschen Standpunkt aus dürfen wir es als Fortschritt bezeichnen, daß dabei die Entwaffnungsaktion, wie sie uns durch den Versailler Vertrag auferlegt wurde, nunmehr allseitig als durchgeführt anerkannt worden ist. Das ist eine wichtige Etappe. Aber freilich doch nur eine. Denn ich will offen aussprechen, daß es auf die Dauer ein unmöglicher und mit der Gleichberechtigung im Völkerbund unvereinbarer Zustand ist, die allgemeine Rüstungsfreiheit bestehen zu lassen und dabei einem einzelnen Staat die volle Entwaffnung vorzuschreiben und ihn allseitig zu kontrollieren. Diesen Zustand zu beseitigen ist eine Aufgabe, die im Zusammenhang mit dem allgemeinen Abrüstungsprogramm unbedingt gelöst werden muß.

Vielleicht liegt der wertvollste Erfolg von Genf darin, daß die Methode offener Aussprache, für die der Völkerbund einen so hervorragend geeigneten Rahmen abgibt, sich wiederum voll bewährt hat. Zugleich ist mit den erzielten Ergebnissen der Weg freigemacht für die praktische Inangriffnahme anderer außenpolitischer Probleme, die an Bedeutung die bisher geregelten Fragen noch weit übertreffen dürften.

Das Werk von Locarno und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund haben eine gute und sichere Grundlage für diese Politik der Solidarität der Interessen gelegt, aber doch nur eine Grundlage. Die geschlossenen Verträge würden ein toter Buchstabe bleiben, wenn es nicht dazu käme, im großen Geist der Verständigung darauf weiter zu bauen und so endlich das Gefüge zu errichten, das den Völkern ein friedliches Nebeneinanderwohnen und Miteinanderarbeiten ermöglicht.

Folgen der Scheidemann-Rede.

Die Scheidemann-Enthüllungen im deutschen Reichstag beginnen sich auszuwirken. Die drei französischen Rechtsparteien haben, nach dem Vorgang der Millerandgruppe im Senat, auch in der Kammer der Antrag an die Regierung eingebracht; die Berichte der Interalliierten Militärkommission in Deutschland aus dem Jahre 1923 dem Ausschuß der Kammer ungesäumt vorzulegen.

Französische Einmischung in die deutsche Innenpolitik.

Der Temps erklärt, die im Gange befindlichen wichtigen diplomatischen Verhandlungen mit Deutschland könnten infolge der deutschen Regierungskrisis schon deswegen einen Stillstand erleiden, weil Frankreich sich darüber Gewißheit verschaffen müsse, ob die neue Regierung auch tatsächlich gewillt sei, auf republikanischer Grundlage weiter zu arbeiten. Diese Aeußerung des „Temps" stellt eine unerhörte Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands dar, die glatt abgelehnt werden muß.

Wetterleuchten im Osten.

Der Große russische Sowjet ist zu einer außerordentlichen Tagung für Mittwoch einberufen worden. Die neue litauische Regierung hat bereits die Kündigung des Staatsvertrages Litauens mit Sowjet-Rußland angezeigt. Die russische Presse zeigt größte Erregung und verlangt, daß alle russischen Garnisonen längs der Westgrenze auf Kriegsstärke gebracht werden sollen. — Auch Polen wird unruhig. Der Kriegsminister selbst hat angeordnet, daß keine Urlaube für Offiziere und Mannschaften des Heeres mehr ausgegeben werden dürfen. Die bereits ausgegebenen Urlaube für die Feiertage sind telegrafisch zurückgenommen worden. Die aufsehenerregende Maßnahme kann unter Umständen den ersten Schritt zur Mobilisierung des polnischen Heeres darstellen.

Militärdiktatur in Litauen. Die litauische Regierung in Kowno ist gestürzt und eine Militärdiktatur errichtet worden. In Kowno und im Lande herrscht Ruhe. Smetana hat die Zügel der neuen Regierung fest in der Hand. Ueber das ganze Land ist der Kriegszustand verhängt worden. Der Telephonverkehr mit Kowno ist gesperrt. Es werden von littauischer Seite nur Staatsgespräche zugelassen. Die Grenzübergänge nach Deutschland sind geschlossen. Der Verkehr wird nur an den Zollstationen gestattet. Der Uebertritt ist nur Personen mit Auslandspässen erlaubt. Auch der gesamte kleine Grenzverkehr ist aufgehoben. — Die Revolution ist eine Folge des mit Sowjetrußland eingegangenen Bündnis, in dem die Militärs befürchteten, daß Litauen vollständig kommunistisch regiert werden wird. Schon seit Wochen waren die Gegner des Bündnisses an der Arbeit. Bisher half sich die gestürzte Regierung, in dem sie die ihnen unbequeme Gegner in die Gefängnisse warf. Aber die Unzufriedenheit war schon zu groß im Lande zumal die Kommunistenherausfordernd sind.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen

Ernestine Rodewald

sagen wir allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pastor Dober für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Pohl und seinem Schülerchor, den Diakonissenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, den lieben Nachbarn, sowie für die vielen Kranzspenden unsern herzlichsten Dank!

Polkwitz, den 20. Dezember 1926

Die trauernden Hinterbliebenen.

Produktenbörse

Tägliche amtliche Notierungen (für 100 kg) in Goldmark)

Breslau, den 20. Dezember 1626

Getreide:	20.	18.	Oelsaaten:	18.	20.
Weizen neuer	27 50	27.50	Hanfsaat	—	25
Roggen neuer	24.30	24.20	Leinsamen	—	33
Hafer, neuer	17.50	17 50	Mohn (blau)	—	92
Braugerste, neue	24.00	24.00	N. Raps (Winter)	—	30
Wintergerste neue	18.50	18.50	Senfsamen	—	40
Mittelgerste	19.00	19.00	Einh. Speisekartoff., weiße rote		3.00

Was auf jeden Gabentisch gehört!

Für Herren:
1 gutes Buch oder
1 Montblanc-Füllfederhalter oder
1 Schreibtisch-Garnitur oder
1 Leder-Reisekoffer, Brieftasche, Zigarrentasche, Portemonnaies oder 1 Rasierapparat

Für Damen:
1 moderner Roman oder
1 Geschenkpackung Seife mit Parfum oder
1 Lederhand- o. Besuchstasche od.
1 Karton modern. Briefpapier oder
1 Petschaft und Siegelack

Für Kinder:
eine Jugendschrift oder ein Bilderbuch oder ein Malbuch oder
ein Gesellschaftsspiel oder eine Mundharmonike oder
eine Typendruckerei oder eine Taschenlampe oder
ein Schultornister oder Schulbücher

In reichlichster Auswahl zu billigsten Preisen ist alles zu haben in der

Buchdruckerei Polkwitz.

Prächtiges Winterwetter in den schlesischen Bergen.

Am Sonntag sind in allen Teilen der schlesischen Gebirge starke Schneefälle niedergegangen. Die Sportverhältnisse sind ausgezeichnet, sodaß man zu Weihnachten im Riesengebirge wie in den Glatzer Bergen mit starkem Verkehr rechnen kann. Die großen Wintersportplätze bringen erste Wettbewerbe während der Feiertage zum Austrag.

3,3 Millionen Strafe für 5 Spritschmuggler. Im großen Kölner Spritschieberprozeß, in dem zahlreiche Kölner und Düsseldorfer Kaufleute beschuldigt wurden, 186 Fässer ausländischen Sprit mit insgesamt 64 000 Litern aus dem Kölner Zollschuppen entfernt und durch die gleiche Anzahl Fässer mit zollfreien gewöhnlichen Spiritus ersetzt zu haben, wurden 5 Angeklagte mangels schlüssiger Beweise freigesprochen, die übrigen 5 Angeklagten erhielten Geldstrafe in Höhe von insgesamt 3 313 000 Mark oder im Nichtbeitreibungsfalle Haft. Die Haupttäter wurden außerdem wegen Bandenschmuggels zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt.

Vergrößerung des Eisenbahnparks. Nach dem Abschluß des Vertrages zwischen der Reichsbahn und der neugegründeten Wagenvereinigung steht nunmehr fest, das die 30 vereinigten Wagenbauwerke bis zum 30. Juni 1927 716 Personen- und Triebwagen, 30 Gepäckwagen und 2141 Güterwagen im Gesamtpreis von 32 Millionen Mark an die Reichsbahn liefern werden. Diese Auftragserteilung bleibt hinter der Vorkriegszeit noch weit zurück, denn die preußische Staatsbahn allein hatte für das Sommerhalbjahr 1914 1300 Personenwagen, 450 Gepäck- und 15 000 Güterwagen bestellt.

Der Fluch der bösen Worte. Von einem tragischem Geschick ist eine Familie in Schongau im Bayrischen betroffen worden. Die Frau war wegen einer geringfügigen Beleidigungssache vor das Gericht zitiert worden. Hier ist sie infolge der erlittenen Aufregung einem Herzschlage erlegen. Der Vater und zehn Kinder trauern jetzt um die Mutter.

Aus aller Welt

Großfeuer. In der Kruppschen Schreinerei in Essen brach Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Die Feuerwehren waren machtlos. Das gesamte Betriebsgebäude, das Wirtschaftsgebäude, die Schreinerei und das Holzlager wurden ein Raub der Flammen. Zur Verhütung weiterer Ausbreitung des Brandes mußten die Grundmauern niedergerissen werden.

Italien als Waffenlieferant. Aus serbischer Quelle kommen Alarmmeldungen, daß Italien seit Monaten ungeheure Mengen von Waffen und Munition nach Rumänien, Bulgarien und Ungarn liefere. Es handelt sich hauptsächlich um das beim Zusammenbruch der österreichischen Front im November 1918 den italienischen Truppen in die Hände gefallene Kriegsgerät, wovon an Rumänien allein bereits 5000 Maschinengewehre geliefert worden seien. Die Waffensendungen sollen über Kärnten, Steiermark und Ungarn transportiert werden, also sowohl Wien als auch südslawisches Gebiet meiden.

Die Springflut in Madeira. Der Orkan hat der Schiffahrt schweren Schaden zugefügt, Mehrere Küstenschiffe, 16 Leichterschiffe, sechs Motorboote und eine Jacht gingen unter oder wurden auf den Strand geworfen. Sechs Personen ertranken. Alle Kabelverbindungen sind unterbrochen, da die Kabel durch die Brandung zerrissen wurden.

Ein 400 Meter hoher Wolkenkratzer. Beim New Yorker Stadtbaurat reichte der Präsident der Großgrundbesitz-Gesellschaft, John Larkin, einen Plan für die Errichtung eines 110 stöckigen Bürohauses ein, dessen Höhe 1298 Fuß (397 Meter) betragen soll. Mit dem Bau soll im nächsten Jahre begonnen werden. Die Baukosten belaufen sich auf 18 Millionen Dollar. Das Grundstück kostet 4,5 Millonen Dollar, das jährliche Mietseinkommen ist auf drei Millionen Dollar veranschlagt.

Passende Weihnachts-Geschenke

Stets das Neueste und Beste zu billigsten Preisen!

Reichhaltigste Auswahl in

Damen-Konfektion	Kleiderstoffen	Trikotagen
Kinder-Konfektion	Seidenstoffen	Wollwaren
Herren-Kleidung	Sammette	Schürzen
Knaben-Kleidung	Baumwollwaren	Handarbeiten
Herren-Wäsche	Gardinen	Strickwollen
Hüte und Mützen	Läuferstoffen	Strickwesten
Oberhemden, Cravatten	Teppichen	Pelzwaren

Damen-Hüte | Spezialität: **Bleyle-Bekleidung** | Eleg. Pullover

Sonntag, den 19. Dezember bis abends 6 Uhr geöffnet

Carl Krause Inh. A. Quasigroch Lübenerstr. **Polkwitz**

Küchenherde
Tischöfen
Füllöfen
Kinderbettstellen
Kinderstühle
Klappstühle
Puppenwagen
Puppensportwg.
Rodelschlitten
Selbstfahrer
Kinder Wagen
Fahrräder
mit Torpedo von 68.— an

Weihnachts-Angebot

Sehr vorteilhaft decken Sie Ihren Bedarf in
Glas, Porzellan, Steingut, Tonwar., Emaille, Aluminium- und Gußgeschirre, sämtl. Haus- u. Küchengeräte, sowie Spielwaren in gr. Auswahl
bei
Max Kleiber
Glogauerstraße 10
Gewähre vom 5.—11. Dezbr.
5 Proz. Kassen-Rabatt.

Reise-Koffer
Aktentaschen
Schultaschen
Handtaschen
Brieftaschen
Zigarrentaschen
Geldtaschen
Tabakpfeifen
Haarschmuck
Kämme
Bürstenwaren
Stahlwaren
Geschenk-Artikel in größt. Auswahl

Zu Weihnachten

empfehle:
Elektrische Beleuchtungs-Körper in modernen Ausführungen
Heiz-, Koch- u. Brut-Apparate, Plätten,
Staubsauger Rotarex 90.—, Protos 135.—, Ventilatoren, Radioapparate u. Zubehörteile, Projektionsapp.
Näh- u. Schreibmaschinen, Fahrräder, Zahlkassen, Photoapparate, optische Artikel, Gramophone und Platten etc. zu billigsten Preisen.

Alle bei mir gekauften Artikel werden bei evtl. eintretenden Störungen in eigener Werkstatt **auch repariert.**

F. R. Beyl, Polkwitz

Markt 31 **Fernruf 55** **Gegr. Berlin 1884**
Concess. elektrotechn. Büro u. mech. Werkstatt

Willkommene Weihnachts-Geschenke
sind
Schuhe
denn sie erfreuen auf dem Gabentisch und ersparen spätere Ausgaben.

Reichhaltiges Lager:
Filz- und Kamelhaar-Schuhe!
Filz- und Plüsch-Pantoffeln
Warm gefütterte Lederstiefel
Sportschuhe ✻ Gamaschen
Dam.-, Herren-, Kinder-Schuhe und -Stiefeln
Lack-, Halb-, Spangen- und Zug-Schuhe

Alleinverkaufsstelle der berühmten Markenfabrikate
Pascha- und Siegurt-Schuhe

Billige Preise ☞ ☜ Billige Preise
Schuhgeschäft John
Polkwitz Schuhwaren Ring 16
☞ Aeltestes Geschäft am Platze ☜

Welche Ansprüche verjähren am 31. Dezember 1926?

Wieder steht der Gewerbetreibende, der Privatmann, mit dem immer näher rückenden Schlusse dieses Jahres vor der Frage: „Welche ausstehenden Geldforderungen verjähren dieses Jahr, und was habe ich zur Abwendung des etwa zu erhebenden Verjährungseinwandes zu tun?“ Es verjähren am 31. Dezember 1926 alle Ansprüche für Lieferungen und Leistungen des täglichen Lebens, die im Jahre 1924 entstanden sind. Also, jede Leistung, die gegen Entgelt erfolgte usw.; ferner verjähren die aus derselben Zeit stammenden rückständigen Gehälter und Löhne der Angestellten, Arbeiter usw.; die Forderungen der Aerzte, der Rechtsanwälte usw. — Es verjähren weiter alle Leistungen, die für den Gewerbebetrieb des Schuldners im Jahre 1922 entstanden sind: also Lieferungen von Waren des Lieferanten an den Detaillisten oder Gewerbetreibenden oder Handwerker zum Zwecke des Weiterverkaufs; ferner alle anderen ständig wiederkehrenden Leistungen: Unterhaltungsansprüche, Pacht- und Mietzahlungen. — Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Schadenersatz verjähren in einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an dem abgeliefert worden ist oder abgeliefert hätte werden müssen. Erfolgte auf die schriftliche Anmeldung des Schadens bei der zuständigen Stelle seinerzeit ein abschlägiger Bescheid, so wird die Verjährung für die Zeit zwischen der Anmeldung des Schadens und des Erhalts des Bescheides „gehemmt“; die Hemmungszeit wird zur gesetzlichen Verjährungszeit hinzugerechnet und mit dem Ablaufe dieser Zeit tritt nunmehr die Verjährung ein. Ansprüche gegen die Post verjähren innerhalb 6 Monate seit der Einlieferung der betreffenden Postsendung. In Reklamationsverfahren wird die „Hemmungszeit“ ebenfalls zur gesetzlichen Verjährungszeit hinzugerechnet (also wie in Eisenbahnsachen).

Die Verjährung wird unterbrochen (aufgeschoben) durch Anerkennung der Schuld, und zwar mittels Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung und dergleichen. Wohl zu beachten ist dabei, daß eine einfache Mahnung, selbst wenn sie unter einem Einschreibebrief erfolgt, allein nicht genügt. Wenn nicht auf gütlichem Wege eine Abschlagszahlung erfolgt, dann bleibt für den Gläubiger nichts anderes übrig, als seinen Anspruch ungesäumt auf gerichtlichem Wege geltend zu machen. Dabei ist folgendes zu beachten: Alle Ansprüche, die am 31. Dezember 1926 der Verjährung anheimfallen, müssen bis zum 31. Dezember 1926 entweder durch Klage oder Zahlungsbefehl geltend gemacht werden. Es genügt, wenn der Antrag auf Geltendmachung des Anspruches bis zu diesem Tage bei dem Gericht einläuft. Muß der Anspruch bei dem Gericht geltend gemacht werden, so ist der Zahlungsbefehl vorzuziehen, weil das Mahnverfahren billiger ist als das Prozeßverfahren und dies die dringende Sache beschleunigt. Erhebt der Schuldner wider Erwarten doch Einspruch, so wird dadurch zuungunsten des Gläubigers nichts verteuert, denn die Kosten des Mahnverfahrens werden dem Prozeßverfahren gutgeschrieben.

Erfolgt seitens des Schuldners vor Ausfertigung des Zahlungsbefehls eine Abschlagszahlung, so hat es mit der gerichtlichen Geltendmachung des Anspruchs keine Eile, denn hierdurch hat der Schuldner den Anspruch anerkannt und die Verjährungsfrist läuft nunmehr um zwei Jahre weiter. Dieser Anspruch würde also erst im Jahre 1928 der Verjährung anheimfallen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Der deutsch-evangelische Kirchenausschuß hat in einstimmigen Beschluß die ernsten Bedenken zum Ausdruck gebracht, zu welchen die zunehmende Lockerung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in manchen Punkten auch § 31 des Entwurfs des Arbeitsschutzgesetzes Anlaß gibt. Der Kirchenausschuß wird bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig werden, daß in Berücksichtigung von Artikel 139 der Reichsverfassung grundsätzlich die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe aufrechterhalten wird, Ausnahmen nur aus wichtigen Gründen und nur in engen Grenzen zugelassen werden und bei allen Ausnahmen in der Festlegung der Beschäftigungsstunden auf die für den öffentlichen Gottesdienst bestimmte Zeit Rücksicht zu nehmen ist.

Breslauer Frühjahrs-Messe. Der Aufsichtsrat der Breslauer Messe hat einstimmig beschlossen, im Vertrauen auf die sich anbahnende Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und mit der Hoffnung, daß die schwebenden deutsch-polnischen Verhandlungen endlich zu einem Abschluß gelangen werden, die Breslauer Frühjahrsmesse in der Zeit vom 13. bis 15. März in der bisherigen Ausdehnung wieder abzuhalten.

Ein Geldschrank gestohlen. Aus dem Büro des Arbeitsnachweises in Jauer haben Einbrecher den etwa vier Zentner schweren Geldschrank mit einem Inhalt von 170 Mark und Versicherungspapieren gestohlen und weggeschafft. Der Schrank ist im alten Neißebett erbrochen aufgefunden worden.

Durch einen Schlag 28 Kühe eingebüßt. Auf dem Hofe der Landwirtin Dammer in Süchteln bei Viersen entstand ein Erdschluß des Starkstromnetzes über die Eisenteile der Stallungen. Durch den elektrischen Schlag wurde der Viehbestand, 28 Stück Rindvieh, zum großen Teil vernichtet. 12 Milchkühe wurden sofort getötet, während die übrigen Tiere notgeschlachtet werden mußten.

150 Millionen für Arbeitsbeschaffung bewilligt. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beendigte in seiner Sonnabend-Abendsitzung die Beratung des Nachtragsetats des Reichsarbeitsministeriums. Er bewilligte 150 Millionen Reichsmark zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose durch Förderung wirtschaftlicher wertvoller Arbeiten.

6½ Millionen —! Nach den nunmehrigen Veröffentlichungen der Gewerkschaften haben die Gesamtaufwendungen der deutschen Arbeiter für den resultatlos verlaufenen englischen Bergarbeiterstreik 6,5 Millionen Mk. erreicht.

Schadenfeuer in einer Berliner Vogelhandlung. In der Nacht zum Sonnabend entstand in einer Vogelhandlung in der Schillstraße in Berlin ein Brand. Durch den dichten Rauch und die starke Hitze wurden sämtliche Vögel und sonstigen Tiere, darunter mehrere Papageien im Alter von 140 bis 200 Jahren, getötet. Nur ein Affe kam mit dem Leben davon.

Tschitscherin als Prophet. In der russischen Botschaft waren die Betriebsratsvorsitzenden der Berliner Betriebe bei Herrn Tschitscherin zu Gast. Tschitscherin sagte, vielleicht käme er nächstes Jahr unter anderen Umständen nach Berlin zurück. Großes bereite sich jetzt für die Arbeiterschaft vor. Die Masse der Erwerbslosen werde sich in diesem Winter verdreifachen. (!) Wenn aber dieser Zustand erreicht sei, dann wäre der Augenblick zur Entscheidung gekommen. Tschitscherin mahnt zum Ausbau der roten Kampf-Organisationen.

Der polnische Sanierungsbericht gestohlen. Der streng geheim gehaltene Sachverständigenbericht des Amerikaners Prof. Kemmerer ist von zwei Beamten des Finanzministerium gestohlen worden. Der Bericht über den Vermögensstand Polens soll in die Hände einer auswärtigen Macht gespielt worden sein.

Ein Hamburger Kinderballon in Afrika gelandet. Ein Einwohner von Wiesdorf hatte im Juli dieses Jahres aus Hamburg an seine in Köln-Kalk wohnende Frau einen Kartengruß gesandt und diese Karte zur Weiterbeförderung einem Kinderballon anvertraut. Auf dem Umwege über Afrika ist die Karte nunmehr an die Frau gelangt. Ein Herr Mehnert aus Accera (Godküste) (Britsch-Westafrika) sandte die Karte mit einem kleinen Rest des Kinderballons an die auf der Karte befindliche Adresse. Der Kinderballon dürfte mit dieser weiten Reise eine Höchstleistung aufgestellt haben.

Ich biete

auch dieses Jahr wieder

zum Feste:

Ia spanischen Südwein

einschließlich Zoll,
ausschließlich Glas,
lose vom Faß 1.50
das Liter nur

Außerdem

Jamaika-Rum

Verschnitt in
bekannt feinsten
Qualitäten

besonders preiswert

August Leidgeb

Inhaber Christian Leidgeb

Polkwitz, am Markt

Fernsprecher 48

Die Saison ist da!

und bringe in empfehlende Erinnerung meine Werkstätte für

feine Damen- u. Herrenbekleidung

sowie mein

Stofflager in allen gangb. Dessins

zu den billigsten Preisen

Ganz neu!

Biete preiswert an: **Echte Wiener Velour-Hüte**
Fertige Herren- u. Burschenanzüge, Joppen, Ulster, Herrenmützen, verschied. Herrenartikel

Beblo, Schneidermeister Polkwitz, alt. Rath., **Markt**